

Nr. 230 - September / Oktober / November 2019

LICHTBLICK

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde
Bonn



"GOTT und die WELT"
Unser Sommerlicher Fotowettbewerb

Unser sommerlicher Fotowettbewerb

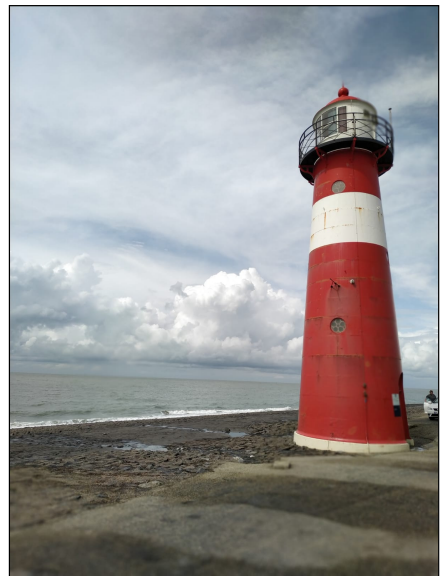
Neun Einsendungen haben uns erreicht, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Und weil diese alle sehr ausdrucksvoll sind, haben wir uns entschlossen, Wettbewerb Wettbewerb sein zu lassen und uns mit einem kleinen Geschenk bei allen Einsenderinnen und Einsendern zu bedanken.



„Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, im Glauben zusammenfinden, da berühren sich Himmel und Erde“.
Und manchmal berühren sie sich wirklich, wie hier über einer kleinen andalusischen Kapelle und machen so *Gott und die Welt*, Gottes Allgegenwart in der Welt, sichtbar!
© Judith Bonnet



„Die Mathematik ist das Alphabet, mit dem Gott die Welt geschrieben hat“ (Galileo Galilei).
Der Kasseler Künstler Udo Leis hat an der Dänischen Ostseeküste Steine zu Stelen im Gleichgewicht aufeinander gestapelt.
© Elke Wessel



„Ein feste Burg ist unser Gott“.
© hc



„Geh' aus mein Herz und suche Freud“.
© Uli Hueck

Fortsetzung auf der vorletzten Seite

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder der Auferstehungskirchengemeinde,



wir haben tatsächlich einen ereignisreichen Sommer in unserer Kirchengemeinde hinter uns: Nach einem langen Pfarr-

stellen-Neubesetzungsverfahren hat das Presbyterium mit Herrn Pfarrer Tiemann einen neuen Gemeindepfarrer gewählt. Herr Pfarrer Siebert, der nach dem Weggang von Herrn Pfarrer Dr. Schwenk-Bressler die Vertretung als Gemeindepfarrer im vergangenen Herbst übernahm, wurde am 8. September verabschiedet. Auf die Pfarrerrwahl gehen gleich mehrere Beiträge dieses LICHTBLICKS ein.

Die Diskussionen zur Pfarrstellenneubesetzung haben gezeigt, dass wir eine lebendige protestantische Kirchengemeinde sind. Es ist nun aber aus meiner Sicht erforderlich, dass wir in der Gemeinde zusammen nach vorne blicken. Viele Herausforderungen stehen der Auferstehungskirchengemeinde bevor, die letztlich nur gemeinsam geschultert werden

können. Hierüber wollen wir in unseren beiden Gemeindeversammlungen sprechen, die noch in diesem Herbst stattfinden. Die Einladung finden Sie hier im LICHTBLICK (s.S. 21).

Über die bevorstehende Presbyteriumswahl im Frühjahr 2020 berichten wir erneut mit einem ausführlichen Artikel. Vielleicht können Sie sich selbst eine Kandidatur vorstellen oder kennen eine geeignete Kandidatin oder einen geeigneten Kandidaten? - Scheuen Sie sich nicht, uns oder das Gemeindebüro anzusprechen.

Im Gemeindebrief finden Sie viele weitere Artikel, unter anderem auch einen Bericht unserer Finanzkirchmeisterin.

Wir freuen uns auch über **Ihre Beiträge** hier im LICHTBLICK. Wenn Sie einen Beitrag schreiben und veröffentlichen wollen, nehmen Sie bitte mit unserem Gemeindebüro Kontakt auf (Tel. 28 13 21).

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mit besten Grüßen

Johannes Schott

Liebe Gemeindemitglieder,

in den vergangenen Wochen und Monaten war die Arbeit des Presbyteriums durch die Pfarrstellenneubesetzung bestimmt.

Am 22. Juli fand um 20:00 Uhr der Wahlgottesdienst statt. Herr Pfarrer Steffen Tiemann wurde mit acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung durch das Presbyterium als neuer Gemeindepfarrer der Auferstehungskirchengemeinde gewählt. Herr Tiemann wird am 1. Advent (1. Dezember) seinen Dienst in unserer Gemeinde antreten. Bereits an dieser Stelle laden wir Sie zum Einführungsgottesdienst am 1. Advent sowie zum anschließendem Empfang im Gemeindehaus ein.

Über das gesamte Wahlverfahren haben wir in den letzten Ausgaben des Gemeindebriefs regelmäßig berichtet. Im vorliegenden LICHTBLICK finden Sie einen Beitrag zur Pfarrwahl von Frau Susanne Eichhorn; sie gehörte dem Pfarrwahlausschuss an.

Vor den Sommerferien hat Frau Lena Steib die Leitung des Kindergartens übernommen. Bereits im letzten LICHTBLICK hat sie sich vorgestellt. Im Gottesdienst am Tag des Gemeindefests (7. Juli) haben wir Frau Steib offi-

ziell begrüßt und Frau Jakob-Bartels als kommissarische Leiterin des Kindergartens verabschiedet. An dieser Stelle danken wir nochmals ganz herzlich Frau Jakob-Bartels für ihren Einsatz! Die weitere Entwicklung des Kindergartens wollen wir als Presbyterium künftig intensiver begleiten als bisher.

In einer Sondersitzung des Presbyteriums am 13. August haben wir beschlossen, dass das Pfarrhaus renoviert wird. Für diverse Renovierungsarbeiten wurde ein Maximalbetrag von 70.000,- Euro freigegeben. Ziel ist es, dass alle Renovierungsarbeiten bis zum Dienstantritt von Herrn Tiemann fertiggestellt sind, und er direkt in das Wohnhaus einziehen kann.

Im Juli haben Frau Dr. Steudel und Frau Windbergs ihren Rücktritt erklärt. Wir bedauern diesen Schritt und danken beiden Presbyterinnen für ihre Arbeit und ihr Engagement in unserer Gemeinde.

*Gudrun Henrichfreise
Johannes Schott*

Presbyteriumswahl 2020

Die nächste Presbyteriumswahl findet am Sonntag, 1. März 2020, statt. Wir suchen auch in unserer Gemeinde Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für das Amt zur Verfügung stellen. Über die Aufgaben des Presbyteriums haben wir bereits im letzten LICHT-BLICK berichtet.

Wie vom Presbyteriumswahlgesetz vorge-
sehen, wurden ver-
schiedene
Punkte zur
Presbyteri-
umswahl
festgelegt:
Das Pres-
byterium
soll künftig
aus zehn
Presbye-

rinnen und Presbytern sowie zwei Mitarbeiterpresbyterinnen/-presbytern sowie dem Gemeindepfarrer bestehen. Dem Leitungsgremium der Auferstehungskirchengemeinde werden somit insgesamt 13 Personen angehören. Es wurde außerdem festgelegt, dass alle Wahlberechtigten gemeinsam mit der Wahlbenachrichtigung Briefwahlunterlagen

zugewandt bekommen. Am Wahltag kann auch persönlich im Gemeindehaus von 9:00 bis 10:00 Uhr sowie von 11:00 bis 13:00 Uhr gewählt werden. Anschließend werden die Stimmen ausgezählt und das Ergebnis festgestellt. Alle Informationen zur Presbyteriumswahl werden im Vorfeld der Wahl in den Schau-

Gemeinde
mit mir



Presbyteriumswahl
1. März 2020

kästen, auf der Website sowie in Gottesdienstblättern usw. kommuniziert. Auch im nächsten Gemeindebrief, der im Dezember erscheint, erhalten Sie Informationen zur Presbyteriumswahl. Hier wichtige Termine des Wahlverfahrens, die im Presbyteriumswahlgesetz (PWG) festgelegt sind:

■ 5.9.2019: Beginn des Wahl-

vorschlagverfahrens durch Aufruf der Mitglieder der Kirchengemeinde, Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen (§ 11 Abs. 1 PWG).

■ 22.9.2019: Aufruf im Gottesdienst zur Benennung von Kandidatinnen und Kandidaten (§ 11 Abs. 1 PWG).

■ 26.9.2019: Ende der Vorschlagsfrist (§ 11 Abs. 1 PWG).

■ 3.11.2019: Abkündigung der vorläufigen Vorschlagsliste sowie Abkündigung zur Gemeindeversammlung (§ 13 Abs. 5 PWG und Vorschlag weiterer Kandidatinnen und Kandidaten (§ 14 Abs. 1 2 PWG) Art. 35 Abs. 2 KO).

■ Zwischen dem 10.11. und 17.11.2019: Gemeindeversammlung und Vorschlag weiterer Kandidatinnen und Kandidaten (§ 14 Abs. 1 und 2 PWG).

■ 8.12.2019: Abkündigung der endgültigen Vorschlagsliste (§ 15 Abs. 3 PWG).

■ Bis 31.1.2020: Erstellen der Wahlbenachrichtigungen und Versand der Karten sowie ggf. der Briefwahlunterlagen.

■ 1.3.2020: Wahl (§ 22 PWG).

Auch der Fall einer nichtausreichenden Vorschlagsliste ist im PWG genau geregelt. Eine nichtausreichende Vorschlagsliste liegt

dann vor, wenn es nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten gibt, um eine Wahl durchzuführen.

Alle weiteren formalen Punkte können Sie dem Presbyteriumswahlgesetz entnehmen. Bei Interesse schicken wir Ihnen ein gedrucktes Exemplar zu. Weitergehende Informationen finden Sie auch online unter:

www.presbyteriumswahl.de.

Wir freuen uns über zahlreiche Bewerbungen. Wenn Sie sich eine Kandidatur vorstellen können, sprechen Sie uns bitte an oder melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 28 13 21). Sie können sich auch von einem anderen Mitglied der Gemeinde vorschlagen lassen.

Johannes Schott

Verabschiedung von Pfarrer Helmut Siebert

Am Sonntag, dem 8. September, hielt Herr Helmut Siebert in unserer Auferstehungskirche seinen Abschiedsgottesdienst als "Ersatz-Pfarrer". Im Anschluss fand ein gut besuchter Empfang im Gemeindehaus statt, den viele noch einmal zu einem sehr persönlichen, zum Teil auch bewegenden Dank an Herrn Siebert nutzten.

Im Herbst 2018 war Herr Pfarrer Siebert in unsere Gemeinde gekommen. Nach dem Weggang unseres langjährigen Gemeindepfarrers, Herrn Dr. Schwenk-Bressler, übernahm er die Pfarrvertretung. Die damit verbundenen zahlreichen Aufgaben - wie Taufgespräche, Seelsorgegespräche, Beerdigungen, Vorbereitung der Sonntagsgottesdienste, Mitarbeitergespräche und Erledigung von Verwaltungsaufgaben - waren nach Wochen der Ungewissheit wieder in festen Händen.

Mit seinen Predigten hat Herr Pfarrer Siebert viele Menschen in unserer Gemeinde erreicht und berührt. Als Beispiel sei hier die "Geschwister"-Predigtreihe in diesem Sommer erwähnt, in der

die Bibeltexte theologisch ausgelegt wurden und er einen konkreten Gegenwartsbezug herstellte.

Herrn Pfarrer Siebert war es wichtig, mit seinen Gottesdiensten nicht nur Menschen anzusprechen, die mit der liturgischen Tradition vertraut und in ihr großgeworden sind, sondern auch solche, denen sie fremd ist. So gestaltete er die Gottesdienste mit Gebeten und Liedern in der Art und Weise, dass sie einen möglichst unmittelbaren und intuitiven thematischen Zugang eröffneten und inspirierte unseren Kantor auch zu manch ungewöhnlicher gottesdienstlicher Musik, die eher im "normalen Leben" zu hören ist.

Bei seinen Sonntagsgottesdiensten, aber auch bei den Gottesdiensten in den Seniorenheimen, bei Schulgottesdiensten und Amtshandlungen war stets spürbar, dass er sich für die Menschen interessierte, die mit ihm feierten. Wo es möglich war, ging er gerne auf sie persönlich zu.

Von ehrenamtlichem Engagement ließ sich Herr Siebert gerne begeistern und verstand es, dies zu

würdigen, beispielsweise bei Musikdarbietungen im Gottesdienst oder Konzert.

In den Monaten nach dem Weggang des langjährigen Gemeindepfarrers war die Verunsicherung in der Auferstehungskirchengemeinde groß. In dieser Phase tat es gut, dass ein erfahrener und zupackender Pfarrer der Gemeinde Rückhalt gab.

Viele hätten sich gewünscht, dass Herr Pfarrer Siebert bleibt und neuer 'fester' Gemeindepfarrer unserer Kirchengemeinde wird. Das Presbyterium hat sich jedoch für einen anderen Kandidaten entschieden.

Im Namen der gesamten Kirchengemeinde danke ich Herrn Pfarrer Helmut Siebert für seinen Dienst in unserer Gemeinde. Er war direkt zur Stelle, als ein "Ersatz-Pfarrer" benötigt wurde und hat es geschafft, viele Gemeindemitglieder mitzunehmen und zu begeistern.

Lieber Herr Siebert, im Namen der Auferstehungskirchengemeinde wünsche ich Ihnen, Ihrer Frau und Ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen!

Johannes Schott



Die Gruppe trifft sich an folgenden Terminen, normalerweise von 18:30 bis 20:00 Uhr*, im Gemeindehaus:

Mi., 4. September:

Austauschtreffen.

Sa., 28. September, 11:00h:

Fahrradtour zum Bahnhof Kottenforst (s.S.26).

Mi., 2. Oktober, 18:00h:

Kriminalpräventive Tipps zu den aktuellen Betrugsmaschen (s.S.12).

Mi., 23. Oktober:

Ausflug zum Tuchmuseum, Euskirchen (s.S.37).

Mi., 6. November:

Vergnügliches Gedächtnistraining

Mi., 4. Dezember, 18:00h:

Film-Abend (s.S.13).

Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Wer selbst nachbarschaftliche Hilfe benötigt, meldet sich bitte über das Gemeindebüro, montags, mittwochs u. freitags, 9:00 bis 12:30h, oder telef.: 928 941 33 (AB). Wir rufen umgehend zurück!

* wenn nicht anders vermerkt.

Zur Neubesetzung der Pfarrstelle

Die Wahl eines Pfarrers oder einer Pfarrerin findet nicht alle Tage statt - nicht nur deswegen keine leichte Aufgabe für das Presbyterium. Es gibt vieles zu bedenken und zu berücksichtigen. Immerhin soll der oder die Gesuchte die zentrale Position in der Gemeinde bekleiden. Eine Position mit vielfältigen Aufgaben. Aufgaben, die sehr außenwirksam sind und Aufgaben, die im Inneren, in der Verwaltung der Gemeinde, verborgen sind. Die Pfarrperson soll möglichst alles können: gehaltvoll verkündigen, mitreißende Gottesdienste halten, neue Ideen haben und Altes bewahren, Menschenmengen inspirieren und im Einzelgespräch überzeugen, kommunizieren, musizieren, vermitteln, leiten - so könnte man die Liste endlos weiterführen. Jeder weiß, dass es niemanden gibt, der das alles gleich gut kann. Am Ende geht es darum, den- oder diejenige/-n zu finden, von dem/der das Presbyterium überzeugt ist, dass er oder sie wirklich zur Gemeinde passt. Wir sind sehr froh, dass nun Stefan Tiemann unser Gemeindepfarrer wird.

Das Wahlverfahren ist beendet. Ein guter Zeitpunkt, das gesamte Vorgehen noch einmal Revue passieren zu lassen.

Wen es interessiert: Das Wahlverfahren ist im „Pfarrstellengesetz“ geregelt. Hier findet sich, wer im Wahlverfahren was bis wann zu tun hat. Neben dem Presbyterium, das dabei (so sieht es die Kirchenordnung vor) die Hauptrolle spielt, verlangt das Gesetz auch immer wieder, dass die Kirchenaufsicht informiert wird. Damit alles mit rechten Dingen zugeht. In der Praxis hieß das, dass sich das Presbyterium immer wieder mit dem Kreissynodalvorstand und dem Superintendenten, aber auch mit der Landeskirche abgestimmt hat.

Ausschreibung: Was braucht die Gemeinde? Was muss die gesuchte Person an Fähigkeiten mitbringen? Was ist uns besonders wichtig? Die Presbyter befassten sich schon Ende letzten Jahres auf einer Klausurtagung mit diesen Fragen. Die Antworten mündeten in einer Stellenausschreibung, die im Januar 2019 im Amtsblatt der Evangelischen Kirche im Rheinland veröffentlicht wurde.

Vertrauensausschuss: Gleichzeitig richtete das Presbyterium einen Vertrauensausschuss für das Wahlverfahren ein. Diesem Ausschuss gehörten neben den Presbytern zwei weitere Mitglieder an, nämlich Stephan Pridik und Susanne Eichhorn. Die Beratungen und auch die Bewerbungsgespräche wurden in diesem Ausschuss geführt. Beschluss- und wahlberechtigt waren aber nur die Mitglieder des Presbyteriums selbst.

Bewerbungsgespräche: Elf Personen haben sich auf die Ausschreibung beworben. Nach intensiver Sichtung der Bewerbungsunterlagen an zwei Samstagen und Beratung im Vertrauensausschuss wurden sieben Personen zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Gottesdienst, Kirchenmusik, Kindertagesstätte, Fragen zur Arbeitsweise und einiges mehr wurden mit den Bewerbern in den Gesprächen erörtert.

Gastpredigten: Eine Bewerberin und drei Bewerber wurden schließlich zu sogenannten Gastpredigten eingeladen. Der Begriff ist wichtig, denn eine „Gastpredigt“ gehört anders als die „Probepredigt“ noch nicht zum formalen Wahlverfahren nach Pfarrstellengesetz. Die Gastpredigten bie-

ten daher eine formlose Gelegenheit für einen weiteren Eindruck und damit die Gelegenheit, den Bewerberkreis noch einmal zu verkleinern. Die Gastpredigten fanden im Mai und Juni statt. Mit Pfarrer Siebert war vereinbart, dass er keine eigene Gastpredigt hält, da er der Gemeinde bekannt war.

Probepredigten: Nach den Gastpredigten, an die sich jeweils noch ein Gespräch mit den Kandidaten anschloss, musste das Presbyterium nun beschließen, wer zur Probepredigt und zur Probekatechese - so sieht es das Gesetz vor - eingeladen wird. Hier war zu beachten, dass jede Person, die zu einer Probepredigt eingeladen wird, auch zur Wahl steht. Zwischen Probepredigten und Wahl kann das Presbyterium keine Änderungen der Bewerberliste mehr vornehmen. Zwei Kandidaten wurden für die Probepredigten ausgewählt. Leider hat einer der beiden seine Bewerbung noch zurückgezogen. Herr Tie-
mann zum Glück nicht. Er hielt seine Probepredigt am Dienstag, dem 25. Juni - ein ungewöhnlicher Wochentag für einen Gottesdienst. Das lag daran, dass er an diesem Tag auch mit den Konfirmanden, die immer dienstags Un-

terricht haben, die Probekatechese durchführen konnte.

Wahl: Am 22.7. fand dann die offizielle Pfarrwahl im Rahmen eines Wahlgottesdienstes statt. Von den anwesenden neun Mitgliedern des Presbyteriums stimmten acht für Herrn Tiemann. Es gab eine Enthaltung. Herr Tiemann war gewählt und hat die Wahl angenommen. Wir freuen uns auf ihn! Das war die sachliche Darstellung dessen, was passiert ist. Wie schon gesagt: So eine Wahl ist eine große Verantwortung. Alle Beteiligten im Vertrauensausschuss haben sehr, sehr viel Zeit und Mühe investiert, es sorgfältig und richtig zu machen.

Dennoch gab (und gibt) es einigen Unmut über das Verfahren und möglicherweise auch über die handelnden Personen. Ich - als Nicht-Presbyterin - möchte daher ein paar persönliche Gedanken hinzufügen, in der Hoffnung, ein bisschen Verständnis zu schaffen. Meines Erachtens gibt es zwei nennenswerte Schwierigkeiten im System:

Vertraulich/öffentlich: Bewerbungsgespräche sind streng vertraulich. Das, was dort besprochen wird, muss unter allen Umständen im Kreis der Gesprächsteilnehmer bleiben. Gleichzeitig

wird über die Gast- und Probepredigten eine Öffentlichkeit hergestellt. Auch die Gemeinde kann nun mitreden, jedenfalls in Bezug auf das, was sie wahrgenommen hat. Vertrauliches Gespräch einerseits, öffentlicher Auftritt andererseits - das produziert eine Schiefelage an Informationen, die das Presbyterium nicht auflösen kann, weil es sie wegen der Vertraulichkeit nicht auflösen darf. Und bei Gemeindegliedern entsteht der Eindruck, dass die öffentliche Meinung nicht berücksichtigt wird (was tatsächlich nicht so war).

Kommunikation: Kommunikation ist wichtig. Das kann man sicher immer besser machen. Allerdings gibt es tatsächlich wenige Kommunikations-Werkzeuge, die das Presbyterium in diesem Fall nutzen kann: Abkündigungen im Gottesdienst (den leider nur eine überschaubare Menge an Menschen besucht), vielleicht Schaukasten (aber Achtung: Es handelt sich um vertrauliche Informationen!).

Insofern ist der Eindruck mangelnder Transparenz sicher in Teilen richtig, aber aus den genannten Gründen sachlich gerechtfertigt, nicht zuletzt zum Schutz der Bewerber und Bewerberinnen.

Pfarrer Tiemann kommt zum 1.12.2019 in die Gemeinde. Was für ein passender Zeitpunkt. Ein neues Kirchenjahr, ein Aufbruch in eine segensreiche gemeinsame Arbeit mit ihm.

Im Februar 2020 wird dann das Presbyterium gewählt. Alle diejenigen, die in guter evangelisch-demokratischer Tradition bei dem gemeinsamen Aufbruch eine tragende Rolle spielen wollen: Stel-

len Sie sich zur Wahl und **machen Sie mit!** Es gibt viel zu tun. Unser neuer Pfarrer wird ein tatkräftiges Presbyterium benötigen, das sich den vielen Zukunftsfragen unserer Gemeinde lösungsorientiert widmet.

Bonn, im August 2019

Susanne Eichhorn

DER KIRCHENMUSIK HELFEN!

Kirchenmusikalische Arbeit ist mit hohen Personal- und Sachkosten verbunden, die immer weniger durch die Kirchensteuereinnahmen gedeckt werden können. Unterstützen Sie deshalb die Kirchenmusik unserer Gemeinde!

HIERZU HABEN SIE **2** MÖGLICHKEITEN:

1. Werden Sie Mitglied im "Freundeskreis für Kirchenmusik".
Ihre formlose Beitrittserklärung können Sie im Gemeindebüro abgeben.
Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 20,- €.
2. Überweisen Sie eine **zweckgebundene Spende** auf das Konto der Auferstehungskirchengemeinde Bonn bei der KD-Bank.
IBAN: DE77 3506 0190 1011 3530 17,
BIC: GENODED1DKD, **Stichwort "Kirchenmusik"**.

Vorsicht Falle!

Am Mittwoch, 2. Oktober 2019, 18:00 Uhr, wird es im Gemeindehaus im Rahmen der regelmäßigen "Miteinander - Füreinander"-Treffen einen Abend mit kriminalpräventiven Tipps zu den grassierenden, vorwiegend bei älteren Menschen angewandten Betrugsmaschen (Enkeltricks, angebliche Einbrüche in der Nachbarschaft etc.) geben. Über aktuelle Phänomene und Tricks von

Tätern aufklären wird ein(e) Angehörige(r) des Kommissariats "Kriminalprävention und Opferschutz" der Polizei oder ein(e) durch die Polizei Bonn geschulte(r) ehrenamtliche Seniorenberater(in).

Zudem wird die kürzlich gestartete Initiative zur Verstärkung der Präventionsarbeit für Seniorinnen und Senioren vorgestellt.

Kurzportrait von Pfarrer Steffen Tiemann

In der nächsten Ausgabe des LICHTBLICKS wird sich unser neuer Pfarrer, Herr Steffen Tiemann, persönlich und ausführlich selbst vorstellen.

Doch hier vorab schon einmal ein paar Angaben zu seiner Person.

Herr Tiemann ist seit dem Jahr 2000 Pfarrer in der evangelischen Kirchengemeinde in Cochem, einer Gemeinde in der Diaspora, zu der 77 Ortschaften gehören.

Nach dem Studium in Krelingen, Münster, Tübingen, Nairobi und Wuppertal absolvierte er sein Vikariat in Wermelskirchen und ein

Sondervikariat in Tansania. Dieser und weitere Dienste im Ausland brachten ihn zu der Überzeugung „dass wir von den Christen

anderer Länder und anderer Konfessionen viel lernen können“. Er hat zwei Bücher und mehrere Zeitschriftenartikel veröffentlicht. Pfarrer Tiemann ist in Oberhausen geboren, 56 Jahre alt, und er und seine Frau Birgit Tiemann haben zwei Söhne.

Alles Weitere

werden wir, wie gesagt, im kommenden LICHTBLICK (Nr. 231) von Pfarrer Tiemann selbst erfahren.

gh



Cineasten gesucht!

Für unser reguläres Treffen im Dezember, am Mittwoch, dem 4.12. um 18:00 Uhr, hat unser Nachbarschaftsprojekt "Miteinander - Füreinander" einen Film-

abend geplant, bei dem wir es uns adventlich gemütlich machen möchten. Wer kann uns hierfür entsprechende Filme empfehlen?

hjb

RELIGION FÜR EINSTEIGER



WIE IST DIE BIBEL ENTSTANDEN?

Einen besonders langen Entstehungsprozess haben die Schriften der hebräischen Bibel, des sogenannten Alten Testaments, hinter sich: Mündliche Erzählungen, die teilweise bis in das zweite Jahrtausend vor Christus zurückreichen, wurden etwa ab dem sechsten Jahrhundert gesammelt, aufgeschrieben, wieder umgeschrieben, mehrfach bearbeitet und schließlich zusammengefügt. Man nimmt an, dass dieser Prozess erst um das Jahr 100 vor Christus abgeschlossen war.

Die Entstehung des Neuen Testaments, also der biblischen Schriften, die von Jesus Christus erzählen, erstreckt sich über einen nicht ganz so langen Zeitraum, ist aber mindestens genauso vielschichtig: So sind die Evangelien größtenteils Kompendien aus allerlei schriftlichen und mündlichen Quellen. Die Bibelwissenschaft hat schon vor Jahrhunderten festgestellt, dass für die beiden Evangelien des Matthäus und des Lukas das kürzere Evangelium des Markus eine gemeinsame Quelle war. Natürlich kann man, wie es einige konservative Christen bis heute tun, trotzdem eine wie auch immer geartete Eingebung der biblischen Schriften durch Gott annehmen. Für die anderen aber gilt, was Ernst Käsemann 1951 schrieb: „Der biblische Kanon erklärt nicht

die Einheit der Kirche, sondern die Vielfalt der Konfessionen.“ Damit unterstreicht der bekannte deutsche Neutestamentler: Schon aus einer sachlichen Zusammenschau der biblischen Schriften beider Testamente legt sich die Erkenntnis nahe, dass Menschen zu verschiedenen Zeiten in sehr unterschiedlicher Form vom Glauben an den Gott Israels und an Jesus Christus ergriffen worden sind und dies aufgeschrieben haben. Insofern gilt: Die Auswahl des biblischen Kanons hätte auch ganz anders ausfallen können.

Der Wert der Bibel misst sich nicht daran, ob ihr Text vom Heiligen Geist eingegeben wurde. Ihr Wert misst sich an ihrer jahrtausendelangen Gebrauchsgeschichte, in der Menschen immer wieder durch die Bibel, dieses unvergleichliche Buch, in die Geschichte Gottes und Jesu Christi verwickelt worden sind. Aber: Die Entscheidung, sich auf die biblische Überlieferung und ihre vielstimmige Wahrheit einzulassen, muss jeder Mensch letztlich selbst treffen. REINHARD MAWICK

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Kammerkonzert

im Gemeindehaus der ev. Auferstehungskirche
53127 Bonn-Venusberg, Haager Weg 40

BRAHMS

Klavier-Quintett f-moll op 34



MENDELSSOHN

Oktett B-Dur op 20

Joachim Huber	Violine
Anja von Wulffen	Violine
Martina Theobald	Violine
Stefanie Lentz	Violine
Robert Bredthauer	Viola
Susanne Pridik	Viola
Barbara Max	Violoncello
Melchior von Borries	Violoncello
Stephan Pridik	Klavier

Samstag, 5. Oktober 2019, 18:00 Uhr

Der Eintritt ist frei. Die Spenden am Ausgang sind für das Nachbarschaftsprojekt *Miteinander - Füreinander* der Auferstehungskirchengemeinde bestimmt.



Gott ist die
Liebe, und wer
in der Liebe
bleibt, bleibt in
Gott und Gott
bleibt in ihm.

1. Johannes 4,16

LEBENSGLÜCK KANN WACHSEN

Den Glauben wissenschaftlich beweisen zu wollen, macht ihn nicht sicherer. Ihn aber in deutlichen Gesten zum Ausdruck zu bringen, macht ihn wirklich und lebendig. Ob es Gott gibt oder nicht, darüber streiten Menschen schon seit Menschengedenken. Ob der Glaube selbstgebastelt ist oder nicht, darüber sind sich viele auch nicht einig.

Nichtsdestotrotz enthält der Glaube der Bibel eine Wahrheit, die greifbar werden kann: die Liebe. Die Liebe, die besagt, dass der Mensch ein geliebtes Geschöpf ist. Dass zu jedem neugeborenen Menschenkind ein „Ja“ gesprochen ist, ein „Ja, schön, dass es dich gibt“. Unabhängig vom sozialen Status, unabhängig vom Aussehen, unabhängig von dereinstigen Fähigkeiten. Das Menschenkind muss

keinen Katalog an Anforderungen abarbeiten, um dann demütig ein bisschen Liebe zur Belohnung in Empfang nehmen zu können. Nein, die Liebe steht bereit, wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt – sie ist sozusagen das „emotionale Grundeinkommen“ des Lebens. Wenn unsere Gesellschaft das nur ein wenig beherzigt, dann findet jeder seinen Platz darin.

Dann wird aus Mensch und Mensch eine Gemeinschaft, die lebt und Frieden schafft. Und, das Gefühl von Lebensglück kann sich entfalten und wachsen. Es kann sich vermehren, es kann geteilt und reicher werden. Die Liebe hat Potenzial, die Welt zu retten, wenn wir dabei bleiben, dass für Mensch und Mensch gilt: „Du bist bejaht und geliebt.“

NYREE HECKMANN

Liebe Gemeindemitglieder

Als **Finanzkirchmeisterin** der Auferstehungskirchengemeinde - dieses Amt bekleide ich seit fast acht Jahren - wurde ich gebeten, wichtige Zahlen (in vollen Euro-Beträgen) des **Haushaltsabschlusses 2017** und der **Haushaltsplanung für 2019** im LICHTBLICK zu veröffentlichen. Viele Gemeindeglieder können sich die Flut der Zahlen, die ich auf der Gemeindeversammlung zu unseren Haushalten vorgetragen habe, vielleicht nicht merken und fühlen sich überfordert. Daher komme ich der Bitte gerne nach, Informationen zu dem Haushaltsabschluss 2017 und dem Haushaltsplan 2019 in dieser Ausgabe bekannt zu geben. Gleichwohl liegt der Haushaltsplan auch drei Wochen nach seiner Verabschiedung durch das Presbyterium zur Einsicht eines jeden Gemeindemitglieds im Gemeindebüro aus.

Der wirtschaftliche und sparsame sowie weitsichtige Umgang mit unseren Finanzmitteln ist ein eiserner Grundsatz, nach dem das Pres-byterium handeln muss.

Zum **Jahresabschluss 2017**, wobei ich mich auf die Nennung relevanter Posten beschränke:

Der Haushalt 2017 schließt mit einem Fehlbetrag von 14.264 € ab. Zur Deckung desselben werden 9.560 € aus der Diakonie-Rücklage entnommen, und zwar wird dieser Betrag für die Personalkosten des Projekts „Miteinander - Füreinander“ benötigt. Mit dem Rest von 4.704 € wird die Ausgleichs-Rücklage belastet.

Gemäß der Gesamtergebnisplanung weist der Haushalt 2017 **Erträge** von insgesamt 790.962 € aus.

Diese setzen sich hauptsächlich zusammen aus:

Kirchensteuermitteln	378.629 €
Zuschüsse der Stadt Bonn für unsere Kindertagesstätte	243.942 €
Mieten und Dienstwohnungsvergütungen	58.673 €
Kollekten und Spenden	67.674 €
Erträge aus kirchlichen Aufgaben, (Kita-Essensgeld), Verkaufserlöse	38.273 €

An **Aufwendungen** weist die Gesamtergebnisplanung 788.667 € aus:

Diese setzen sich hauptsächlich zusammen aus:

Personalaufwendungen	425.195 €
Pfarrbesoldungspauschale und Verwaltungskosten	165.771 €
Lebensmittel und Verpflegungsaufwendungen,	
Materialkosten	34.474 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	30.541 €
Ausstattung und Instandhaltung	58.282 €
Abschreibungen	13.593 €
Abgaben, Versicherungen	12.121 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	
(Gemeindebus, Reinigungsfirma,	
Heizungs- u. Betriebskosten)	45.301 €
Auf unser Vermögen entfielen für 2017 Zinsen in Höhe von	24.040 €
Gesetzlich vorgeschriebene jährliche Substanz-	
erhaltungsrücklage zum Erhalt unserer Gebäude	47.503 €
Für Baumaßnahmen haben wir 2017 der	
Substanzerhaltungsrücklage entnommen	16.679 €
Unsere Rücklagen betrugen am 31.12.2017	1.160.072 €

Zur Haushaltsplanung 2019:

Zunächst informiere ich Sie über die für 2019 geplanten Instandsetzungsmaßnahmen unserer Gebäude und der Orgel:

Orgelsanierung (ohne Elektrik)	32.000 €
Elektrik der Orgel	10.000 €
Aus energetischen Gründen wurden nach Einbau der neuen Heizung im Gemeindehaus teilweise neue Fenster geplant	51.000 €
Pfarrhaussanierung	47.000 €
Evtl. neue Heizung für die Kita	7.000 €
Dachbodensanierung im Mietshaus	12.000 €

Der **Haushalt 2019** wurde festgesetzt

in der Ergebnisplanung mit dem Gesamtbetrag der Erträge:	826.538 €
Der Aufwendungen:	947.001 €
Dies ergibt einen Fehlbetrag in Höhe von	120.463 €

Erträge (Nennung nur großer Posten):

Kirchensteuer Einnahmen	385.772 €
Zuschuss der Stadt Bonn für die Kita	297.146 €
Mieten und Dienstwohnungsvergütungen	53.132 €
Erträge aus kirchlichen Aufgaben (Kita-Essensgeld), Verkaufserlöse	40.052 €
Kollekten und Spenden	30.350 €
Zinsen	20.050 €

Aufwendungen (Nennung nur großer Posten):

Personalaufwendungen	476.280 €
Pfarrbesoldungspauschale und Verwaltungskosten	184.095 €
Lebensmittel und Verpflegungsaufwendungen,	
Material-Kosten	41.900 €
Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	22.257 €
Ausstattung und Instandhaltung	152.900 €
Abschreibungen	13.791 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.750 €
Abgaben, Versicherungen	13.525 €

Um die Haushaltsplanung 2019 auszugleichen, ist vorgesehen, zur Instandsetzung der Gebäude 146.556 € der Substanzerhaltungsrücklage zu entnehmen und der Ausgleichsrücklage 26.093 € zuzuführen.

Bisher konnten wir von einer angemessenen Finanzausstattung ausgehen. Die Kirchensteuereinnahmen sind überraschend noch in den zurückliegenden Jahren gestiegen. Wir müssen aber im Blick haben, dass das Kirchensteuer-Aufkommen, welches unser größter Einnahmeposten ist, sich künftig verringern wird. Wann es dazu kommt, kann niemand genau sagen. Da die Einnahmenseite unseres Haushalts - außer durch Spenden - kaum zu beeinflussen ist, muss Vorsorge getroffen und jede Ausgabe kritisch hinterfragt werden.

Die von der Landeskirche angedachte Änderung der Kirchensteuer-Verteilung nach dem „Pro Kopf“-System ohne Berücksichtigung der örtlichen Steuerkraft ist vom Tisch. Das hätte für unsere Gemeinde große finanzielle Einbußen bedeutet. Gleichwohl soll der Garantiebetrag für „ärmere“ Kirchenkreise von derzeit 95 Prozent auf 97 Prozent aufgestockt werden, pro Jahr bis 2023 um 0,5 Prozent.

Was dies für unsere Gemeinde an Kirchensteuermindereinnahmen bedeutet, ist noch nicht bekannt.

Weiter negativ wirken sich Personalkostensteigerungen durch tarifliche Auswirkungen und Sachkostenerhöhungen, z.B. Energiekosten, aus. Aufgrund der immer älter werdenden Gebäude der Gemeinde steigen auch die Kosten für die Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung. Die vorgenannten Ausgabenblöcke werden in Zukunft unseren finanziellen Handlungsspielraum deutlich einengen.

Zur Zeit sind wir mit dem Haushaltsabschluss 2018 beschäftigt. Es wird allerdings noch einige Wochen dauern, bis dieser dem Presbyterium zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Außerdem sind schon Vorbereitungen für die Haushaltsplanung 2020 und 2021 im Gange. In diesem Jahr müssen wir den Haushalt für zwei Jahre planen. Die Gründe hierfür sind:

1. Der Softwarewechsel im Finanzbereich zum 1.1.2020:

Hier erfolgt die Umstellung der Finanzsoftware von "MACHcs" auf die neue Finanzsoftware "Wilken P5"; entsprechende Vorbereitungsarbeiten laufen an.

2. Neuausrichtung der Besteuerung im kirchlichen Bereich zum 1.1.2021:

Zum Jahresbeginn 2021 wird es einen umfassenden Systemwechsel in der Umsatzsteuer geben, wonach auch die öffentliche Hand - und damit auch die Ev. Kirche - grundsätzlich zur Umsatzsteuer herangezogen wird.

Der Ev. Verwaltungsverband in Bonn führt derzeit für alle seine angeschlossenen Gemeinden eine entsprechende steuerliche Bestandsaufnahme durch.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen umfassenden Einblick in die Finanzlage unserer Kirchengemeinde geben konnte. Falls Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich gerne über das Gemeindebüro an.

Der Jahresabschluss 2018 liegt noch nicht vor. In der Gemeindeversammlung am 10. November wird es wieder einen ausführlichen Bericht zu den Finanzen geben, inklusive der Nennung der Zahlen für 2018, sowie zu den Haushaltsplanungen für 2020 und 2021.

Gerdi Müller-Sirch

Einladung zu unseren Gemeindeversammlungen

Nach dem Gottesdienst am Sonntag, 22. September 2019, d.h. um ca. 11:15 Uhr, findet im Gemeindehaus eine Gemeindeversammlung statt. In dieser Gemeindeversammlung wollen wir nochmals über das zurückliegende Pfarrwahlverfahren berichten und Zeit für Aussprache geben. Sie sind herzlich zu dieser Gemeindeversammlung eingeladen.

In einer weiteren Gemeindeversammlung, am 10. November 2019, ebenfalls nach dem Gottesdienst, werden wir über die "Lage

der Gemeinde" sowie der Finanzsituation berichten. Auch hier findet sich Zeit zur Aussprache. Außerdem werden sich in dieser Gemeindeversammlung die Kandidatinnen und Kandidaten zur Presbyteriumswahl 2020 vorstellen.

Im Namen des Presbyteriums

Johannes Schott

Erntedankgottesdienst

Es ist eine schöne Tradition, zum **Erntedankfest** - in diesem Jahr am **Sonntag, dem 6. Oktober um 10:00 Uhr** - einen **Familiengottesdienst** zusammen mit den Kindern unseres Kindergartens und des Vorkindergartens zu feiern. Und wieder bitten wir hierfür um

Dankesgaben (Kartoffeln, Gemüse, Obst...), die wir nach dem Gottesdienst im Kindergarten zu einem hoffentlich sehr leckeren Mittagessen verarbeiten können, das wir dann gemeinsam verzehren wollen.

he.

Mit unserer Homepage
www.auferstehungskirche-bonn.de
bleiben Sie immer auf dem aktuellen Stand



Taizé-Gebete 2019

Lange schon vor unserer Partnerschaftsvereinbarung mit der katholischen Pfarrgemeinschaft Bonn-Melbtal haben wir in gegenseitigem Wechsel regelmäßig zu gemeinsamen Taizé-Gebeten eingeladen. In diesem Jahr wird es noch zwei Taizé-Gebetsabende geben. Sehr herzlich eingeladen sind hierzu - über ihre Gemeindegrenzen hinweg - **alle** Christen. In der Kirche der jeweils ausrichtenden Gemeinde wird hierzu eine ganz besondere, entsprechend meditative Atmosphäre geschaffen für die Gebete und Gesänge, vor allem aber für die Stille, die die Sehnsucht nach Gott ausdrücken soll. Wie es einst Frère Ro-

ger, protestantischer Pfarrer und Begründer der 1949 in Burgund ins Leben gerufenen, überkonfessionellen **Communauté von Taizé** formuliert hat: „*Das schlichte Verlangen nach Gott ist schon der Anfang des Glaubens*“.

Die Abendgebete finden jeweils um 20:00 Uhr zu folgenden Terminen statt:

Freitag, 6. September 2019,
Auferstehungskirche
(Venusberg)

Freitag, 29. November 2019,
Lutherkirche
(Poppelsdorf)

Ralph Schaumann/he.

Ein Gast ist ein Segen...

*Eine Delegation aus Tansania besucht den
 Kirchenkreis Bonn*

Eine sechsköpfige Delegation aus unserem Partnerkirchenkreis Kusini A in Tansania, Ostafrika, besucht in der Zeit vom 29. September bis zum 11. Oktober 2019 den Kirchenkreis Bonn.

Dieser Besuch verschafft uns als Hardtberggemeinde und Ihnen persönlich die Möglichkeit, sich

dem Land Tansania, unserem Partnerkirchenkreis und besonders unseren sechs Gästen ein wenig anzunähern.

Dazu bietet das Besuchsprogramm folgende Gelegenheiten, zu denen auch Mitglieder benachbarter Gemeinden herzlich eingeladen sind:

So., 29.9., 11:00h:

Erntedankgottesdienst in der Dreieinigkeitskirche Hersel, Mertensgasse 17, 53332 Bornheim-Hersel, mit anschließendem Mittagessen.

Mo., 30.9., ca. 9:00h bis 15:00h:
Tagesausflug zur VEM nach Wuppertal.

Di., 1. bis Freitag, 4.10.:

Workshop im Haus Müllestump zum Thema „Herausforderungen unserer Kirche im 21. Jahrhundert“ (Teilnahme für Gäste möglich).

Sa., 5.10., 18:00h:

Jazz-Gottesdienst in der Ev. Kirche am Herrenwingert, Am Herrenwingert 1, 53347 Alfter, mit anschließendem Tansania-Abend.

So., 6.10., 10:00h:

Erntedankfamiliengottesdienst in der Friedenskirchengemeinde, Franz-Bücheler-Strasse 10, 53115 BN-Kessenich.

So., 6.10., 11:00h:

Gottesdienst in der Ev. Kirchengemeinde am Kottenfort, Thomaskirche, Herzogsfreudenweg 44, 53125 BN-Röttgen.

So., 6.10., 15:00h:

Besuch des Welcome-Cafés der

Johanniskirchengemeinde, Bahnhofstrasse 63, 53125 BN-Duisdorf.

Di., 8.10.:

Gemeinsame Wanderung im Kottenforst. Bitte wenden Sie sich hierfür an Uwe Günther, Tel: 0152 - 54 29 36 71.

Di., 8.10., 17:00 bis 19:00h:

Besuch der Delegation der Hardtberggemeinde in der Emmauskirche, Borsig-Allee 23, 53125 BN-Duisdorf.

Do., 10.10., 18:00h:

Abschlussabend mit gemeinsamem Essen und Musik (Gospelchor Pamoja) im Gemeindehaus der Ev. Johanniskirchengemeinde, Bahnhofstrasse 63, 53125 BN-Duisdorf.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie von einer der ja doch nicht alltäglichen Möglichkeiten Gebrauch machen würden, unsere Partner aus Kusini A kennenzulernen.

Zu allen Terminen (außer den Gottesdiensten) wäre es für die Planung hilfreich, wenn Sie sich unter der E-Mail: ***partnerschaft@guenther-bonn.de*** oder bei Evelin Heinle-Braun, Tel. ***0157 - 37 19 97 62 anmelden*** würden.

Pfr. Dr. Georg Schwikart

Mystik entdecken

Unter Leitung von Gisela Hallermann und Vera Dietrich
wird die Reihe auch im 2. Halbjahr 2019 fortgesetzt.

***"Mystik" und "mystisch" sind Begriffe, die Konjunktur
haben. Aber was ist das eigentlich: "Mystik"? Und was
können die Gedanken, Bilder und Erfahrungen
der christlichen Mystiker uns heute bedeuten?***

**Auf unserer Entdeckungstour in die Welt der christlichen Mystik
lernen wir bekannte und weniger bekannte
Mystiker in ihrer Zeit kennen und lesen Auszüge
aus ihren Schriften.**

**Dazu treffen wir uns zu folgenden Terminen,
jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr,
im Gemeindehaus der Auferstehungskirche,
Haager Weg 40:**

Dienstag, 24. September: *Willigis Jäger*

Dienstag, 22. Oktober: *Hildegard von Bingen*

Dienstag, 26. November: *Erfahrungsaustausch*

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Ihre Vera Dietrich und Ihre Gisela Hallermann

Konfirmation 2021

Einladung zum Konfirmandenunterricht

Alle Jugendlichen, die im Jahr 2021 konfirmiert werden möchten, sind ab diesem Herbst herzlich zu einer neuen Konfirmandengruppe eingeladen.

Vielleicht hast Du mit Deinen Eltern und Freunden oder Freundinnen bereits einmal überlegt, ob Du Dir die Konfirmation wünschst? In den dann folgenden knapp zwei Jahren bis zu Deiner **Konfirmation am Sonntag, dem 9. Mai 2021**, triffst Du Dich zusammen mit anderen Jugendlichen einmal in der Woche zu einer Gruppenstunde. Ihr werdet Euch sicher bald gegenseitig näher kennen lernen und hoffentlich viel Spaß miteinander haben. Gemeinsam wollen wir versuchen, den Weg des Glaubens zu entdecken und vielleicht ein wenig besser zu verstehen.

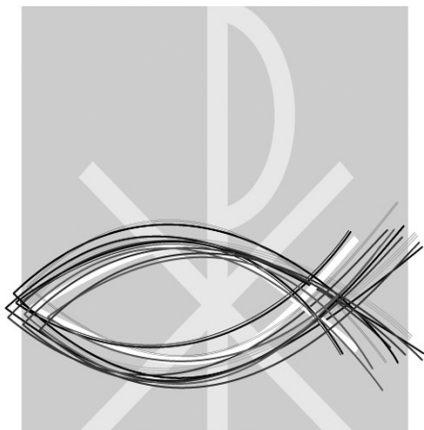
Zum **Anmelde-Abend am Montag, dem 7. Oktober 2019 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus**,

Haager Weg 40, wird es ein erstes Kennenlernen geben. Hier wirst Du einiges zu Organisation und den Zielen erfahren und hoffentlich alle Fragen beantwortet bekommen, die Du und Deine Eltern zum Thema Konfirmation haben.

Bitte bringe zu diesem Termin auch - falls vorhanden - einen Nachweis über Deine Taufe (Familienstammbuch-Eintrag, Taufurkunde oder Taufschein) mit. Du kannst dich aber auch gerne schon früher im Gemeindebüro melden...

Die erste Unterrichtsstunde mit unserem neuen Gemeindepfarrer, Steffen Tiemann, findet am Dienstag, dem 3. Dezember von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Heike Jakob-Bartels





Miteinander - Füreinander ... Miteinander - Füreinander

Sie fahren gerne Fahrrad und haben Lust auf eine kleine Fahrradtour am Samstag? Dann sind Sie bei uns genau richtig, denn wir wollen uns wieder gemeinsam aufs Fahrrad schwingen und freuen uns, wenn auch Sie dabei sein möchten!



Wir werden **von der Auferstehungskirche zum Bahnhof Kottenforst** (ca. 10 km) radeln und dort zur Mittagszeit Rast machen, bevor wir wieder in Richtung Venusberg aufbrechen.

Dafür treffen wir uns am

Samstag, 28.9.2019, 11:00 Uhr,

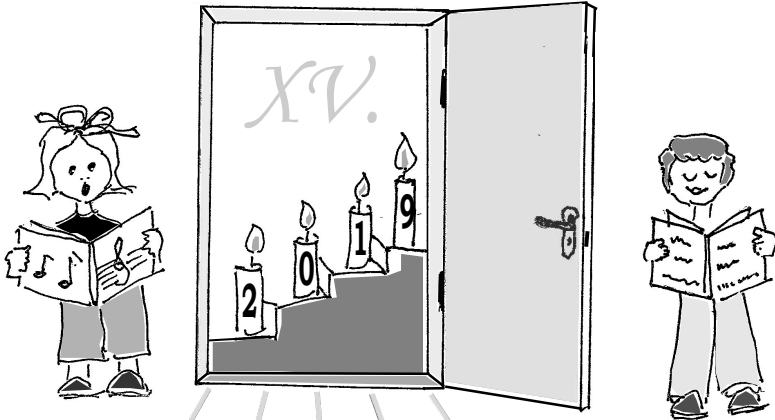
auf dem Parkplatz vor der Auferstehungskirche zur Abfahrt.

Sollte es an diesem Tag regnen oder gar gewittern, muss die Tour leider ausfallen, aber wir hoffen natürlich auf wunderbares Fahrradwetter.

Anmeldung gerne ab sofort im Gemeindebüro per E-Mail bei Carla Hornberger unter c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de, telefonisch unter: 0228 - 28 13 21 oder tragen Sie sich in die nach den Gottesdiensten ausliegende Liste ein.



*Alle Jahre wieder...
Unser
Lebendiger Adventskalender*



Wer macht mit?

Von Sonntag, dem 1., bis Dienstag, dem 23. Dezember, öffnet unser „Lebendiger Adventskalender“ wieder seine Türen an den Häusern seiner Gastgeberinnen und Gastgeber.

Nach einer kurzen Zeit der Besinnung mit Texten und Liedern besteht immer Gelegenheit zum Gespräch bei Tee, Glühsaft oder Glühwein.

Ab Ende November werden die jeweiligen Stationen und die Uhrzeit durch Handzettel nach den Gottesdiensten und durch Aushänge in den Schaukästen bekannt gegeben.

„Herzliche Einladung zur Teilnahme!“

*sagen Gisela Höfert und Dr. Gudrun Henrichfreise,
die den "Lebendigen Adventskalender" auch in seinem 15. Jahr organisieren.*



Herzliche Einladung zu Café Lichtblick!

Das Team von "Café Lichtblick" (Graciela Heidenreich, Gudrun Henrichfreise, Heike Jakob-Bartels, Gerdi Müller-Sirch und Jutta Windbergs) lädt jeden zweiten Mittwoch des Monats von 15:30 bis ca. 17:00 Uhr ins Gemeindehaus, Haager Weg 40, zu anregenden Vorträgen bei Kaffee, Tee und Kuchen und geselligem Plaudern in fröhlicher Runde.

11. September: Bärbel Wilhelmi:

"Wie Frauen sich selber sehen - Das weibliche Selbstportrait in der Malerei durch die Jahrhunderte"

9. Oktober: Altbischof Klaus Wollenweber:

"Das Biblische Haus in Görlitz"

13. November: Empfehlungen für Weihnachten:

Der Literaturkreis der Auferstehungskirchengemeinde stellt Bücher vor

Unser "Special" zum 1. Advent

Der 1. Advent läutet die Vorweihnachtszeit ein. Gleichzeitig beginnt mit dem 1. Advent auch das neue Kirchenjahr. Das Außergewöhnliche in diesem Jahr: Mit dem 1. Advent tritt unser neuer Gemeindepfarrer, Steffen Tiemann, sein Amt hier auf dem Venusberg an. Besonders aus diesem Anlass möchten wir mit einem kleinen Festprogramm im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindehaus gemeinsam feiern.

■ Im Gottesdienst (mit Kindergottesdienst) um 10:00 Uhr in der Kirche singen wir unter Anleitung von Kantor Stephan Pridik wieder den *Quempas*, dessen Wurzeln bis ins 15. Jahrhundert zurückgehen, mit dem wir Steffen Tiemann, unseren neuen Gemeindepfarrer, auch musikalisch begrüßen können.

■ Die Kindergottesdienstkinder beginnen mit den Erwachsenen in der Kirche. Nach dem Quempas-Singen wird der *Kindergottesdienst* im Gemeindehaus fortgesetzt, wobei im Mittelpunkt das Kerzenziehen stehen wird.

■ Nach dem Gottesdienst öffnet das *Kirchencafé* im Gemeindehaus. Kaffee, Tee und kalte Getränke stehen, samt diversem Gebäck, bereit.

■ Wer es auf frische, selbst gebackene *Crêpes* abgesehen hat, wird am Verkaufsstand unserer *Kindergruppe "Gut drauf"* bestens versorgt werden.

■ Natürlich öffnet auch der *Weltladen* wieder mit seinen *fair* gehandelten (essbaren und dekorativen) Produkten.

■ Parallel hierzu gibt es einen kleinen *Adventsbasar* mit Selbstgebasteltem der Diakonie-Projektgruppe *Miteinander - Füreinander*.

■ Selbstverständlich kann das Kerzenziehen der Kindergottesdienstkinder jetzt mit den Erwachsenen fortgesetzt werden.

he.



Mit unserem Nachbarschaftsprojekt
„Miteinander-Füreinander“
gemeinsam ins Theater

**Am Freitag, dem 13. September, wollen wir im
Theatersaal des Bonner Augustinums die Produktion**

Clara Schumann
Eine Hommage zu ihrem
200. Geburtstag

**anschauen. Dazu treffen wir uns auf dem Parkplatz
vor der Auferstehungskirche um 18:45 Uhr,
um mit dem Gemeindebus gemeinsam zum Augustinum
zu fahren. Die Aufführung beginnt um 19:30 Uhr
und dauert voraussichtlich bis 21:00 Uhr.
Natürlich kommen wir anschließend mit unserem Bus
wieder zusammen zurück auf den Venusberg.**

**Anmeldung bis zum 11.9.19 erbeten im Gemeindebüro
unter: 0228 - 28 13 21
oder per E-Mail unter:
h.jakob-bartels@auferstehungskirche-bonn.de**



kulturelles Aktivierungscafé für Senioren

**ist für Sie jeden 2. Donnerstag des Monats
in der Zeit von 15:30 bis 17:00 Uhr geöffnet
und möchte Sie anregen, bei folgenden Themen
bzw. Aktionen gerne mitzumachen:**

**12. September (14:30 - 17:00 Uhr):
Besuch der Goethe-Ausstellung (mit Führung)
(Kosten: 7,- €)**

**10. Oktober:
"Erinnerungen"**

**7. November:
"Wie kommen wir gesund durch den Winter?"**

**12. Dezember:
"Ikebana-Kunst"**

***Im Rahmen von Café Lichtblick
herzliche Einladung***

zur

***Senioren-Adventsfeier
am Mittwoch, 11. Dezember, 15:00 Uhr,
im Gemeindehaus, Haager Weg 40***

Alle älteren Gemeindeglieder sind wieder ganz herzlich willkommen. Musik und Geschichten, Heiteres und Besinnliches erwartet uns bei Kuchen und Gebäck, Kaffee und Tee an diesem vorweihnachtlichen Nachmittag. Und auch die Kindergartenkinder haben wieder fleißig geübt für ihren Auftritt...

Kommen doch auch Sie!

Begleitpersonen sind natürlich herzlich willkommen!

Bitte **melden Sie sich** für diesen Nachmittag **unbedingt an**, damit wir besser planen können. Sie erreichen Frau Hornberger montags, mittwochs und freitags von 9:30 bis 12:30 Uhr im Gemeindebüro unter der Telefonnummer **28 13 21**, oder dienstags und donnerstags zur selben Zeit im Gemeindeverband unter **688 04 28**.

Wenn Sie **vom Gemeindebus abgeholt und** natürlich auch **wieder nach Hause gebracht** werden möchten, sagen Sie uns das bei Ihrer Anmeldung bitte gleich mit und hinterlassen Sie dort bitte Ihre Telefonnummer.

***Auf Ihr Kommen am 11. Dezember freut sich
Pfr. Steffen Tiemann***

Mi., 4. September, 18:30h:	
"Miteinander-Füreinander"-Treffen	S. 08
Fr., 6. September, 20:00h:	
Taizé-Gebete	S. 22
Mi., 11. September, 15:30h:	
"Café Lichtblick"	S. 28
Do., 12. September, 15:30h:	
"Kulturelles Aktivierungscafé"	S. 31
Mi., 13. September, 18:45h:	
"Miteinander-Füreinander"/Theater	S. 30
Sa., 21. September, 11:00h (Heilig Geist):	
Ökumenischer Kinderbibeltag	S. 41
So., 22. September, 11:15h:	
GEMEINDEVERSAMMLUNG	S. 21
Di., 24. September, 18:30h:	
"Mystik entdecken"	S. 24
Sa., 28. September, 11:00h:	
"Miteinander-Füreinander"/Ausflug	S. 26
Mi., 2. Oktober, 18:00h:	
"Miteinander-Füreinander"-Treffen	S. 08
Sa., 5. Oktober, 18:00h:	
Kammerkonzert	S. 15
Mo., 7. Oktober, 18:00h:	
Konfirmandenanmeldung	S. 25
Mi., 9. Oktober, 15:30h:	
"Café Lichtblick"	S. 28

Do., 10. Oktober, 15:30h:	
"Kulturelles Aktivierungscafé"	S. 31
Di., 22. Oktober, 18:30h:	
"Mystik entdecken"	S. 24
Mi., 23. Oktober, 10:30h:	
"Miteinander-Füreinander"-Ausflug	S. 37
Mi., 6. November, 18:00h:	
"Miteinander - Füreinander"-Treffen	S. 08
Do., 7. November, 15:30h:	
"Kulturelles Aktivierungscafé"	S. 31
So., 10. November, 11:15h:	
GEMEINDEVERSAMMLUNG	S. 21
Mi., 13. November, 15:30h:	
"Café Lichtblick"	S. 28
Sa., 16. November, 19:30h:	
Ökumenisches Chorkonzert	S. 58
Mo., 25. November, 14:00h:	
Start der Bethel-Sammlung	S. 38
Di., 26. November, 18:30h:	
"Mystik entdecken"	S. 24
So., 1. Dezember:	
Start Lebendiger Adventskalender	S. 27
Mi., 4. Dezember, 18:00h:	
"Miteinander-Füreinander"/Film	S. 13
Mi., 11. Dezember, 15:00h:	
Seniorenadventsfeier	S. 32



Kantorei:..... donnerstags, 20:00h

Gospelchor "S(w)inging Chariot":.....freitags, 19:00h

Gitarrenkreis:..... freitags, 18:00h

Kammerorchester f. Jugendliche u. Erwachsene:..... donnerstags, 18:00h

Kinderchöre: 6- bis 7-Jährige (1. u. 2. Schuljahr):..... dienstags, 14:30-15:10h

Jungen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:10-15:50h

Mädchen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:50-16:30h

Informationen zur Musik bei Kantor Stephan Pridik, Tel. 28 42 85

Auferstehungskirche:



So., 1. Sep.:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 8. Sep.:	10:00h mit Kindergottesdienst u. Verabschiedung von Pfr. Siebert	<i>Pfr. Siebert</i>
So., 15. Sep.:	10:00h	<i>Pfr. Knoche-Hager</i>
So., 22. Sep.:	10:00h mit anschließender Gemeindeversammlung	<i>Altbischof Wollenweber</i>
So., 29. Sep.:	10:00h	<i>Pfr. i.R. Potthoff</i>
So., 6. Okt.: <i>Erntedankfest</i>	10:00h, Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens	<i>Pfrin. Dr. Janssen</i>
So., 13. Okt.:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. i.R. Siebel</i>
So., 20. Okt.:	10:00h	<i>Pfr. Matthias</i>
So. 27. Okt.:	10:00h	<i>Pfr. i.R. Thomas</i>
So., 3. Nov.:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. i.R. Potthoff</i>
So., 10. Nov.:	10:00h mit Taufe	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 17. Nov.:	10:00h	<i>Pfrin. Sträter</i>

Mi., 20. Nov.: 19:30h Gottesdienst gemeinsam mit der
Buß- u. Bettag Friedenskirchengemeinde Kessenich u. der
Kirchengemeinde Hersel
Pfrin. Graner
Pfr. Sievert
Vorbereitungsteam
d. Auferstehungs-
kirchengemeinde

So., 24. Nov.: 10:00h
Ewigkeitssonntag *Altbischof Wollenweber*

So., 1. Dez.: 10:00h mit Quempas-Singen u. Einführung
1. Advent des neuen Gemeindepfarrers
Pfr. Tiemann

So., 8. Dez.: 10:00h mit Abendmahl
2. Advent *Pfr. Tiemann*

Uniklinikum* (Klinikkirche):

Mi., 11. Sep.: 12:30h: "Mittagsimpuls" *Pfrin. Franchy-Kruppa*
Do., 12. Sep.: 12:00h: "Mittagsimpuls" *Pfrin. Schmitz-Dowidat*
Do., 10. Okt.: 12:00h: "Mittagsimpuls" *Pfrin. Schmitz-Dowidat*
Do., 7. Nov.: 12:30h "Mittagsimpuls" *Pfr. Andreas Bieneck*
Mi 20. Nov.: 12:00h: "Mittagsimpuls" (Buß- u. Bettag) *Pfrin. Schmitz-Dowidat*
Do.: 5. Dez.: 12:00h: "Mittagsimpuls" *Pfrin. Schmitz-Dowidat*

* weitere Informationen im Internet: www.stiftung-krankenhausseelsorge.de

Laufende Termine

Katechumenen-Unterricht	Pfr. Steffen Tiemann (ab Dezember) Tel. 28 13 21	dienstags, 15:30h - 16:30h
Konfirmanden-Unterricht	Heike Jakob-Bartels (bis Ende November) Tel. 92 89 41 33 Pfr. Steffen Tiemann (ab 3. Dezember) Tel. 28 13 21	dienstags, 16:45h - 17:45h
Freitagstanzkreis	Elena Bey me.bey@web.de	freitags, 20:00h
Offener Gesprächskreis	Birgit Marx Tel. 28 13 21	jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h - 12:00h
Café Lichtblick	Café Lichtblick-Team Tel. 28 13 21	jeden 2. Mi. d. Monats, 15:30h - ca.17:00h
Vorkindergarten-Gruppe	Heike Jakob-Bartels Tel. 0178 37 77 401	jeden Di. u. Fr., 9:00h - 12:00h
Krabbelgruppe "Minimäuse"	Sandra Rolfs Tel. 0151 20 03 16 63	donnerstags, 9:30h - 11:00h
Ganzheitliches Gedächtnistraining	Stefania Battellini Tel. 65 52 21	montags, 10:30h - 11:30h
Wandergruppe	Marianne Haas 28 37 54 Gudrun Henrichfreise 28 19 06	jeden 1. Mi. d. Monats, 10:00h
"Singen ohne Noten"	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Do. d. Monats, 15:30h
Natur-Kindergruppe "Gut drauf"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0178 37 77 401	montags, 16:30h - 18:00h
Diakonisches Nachbarschaftsprojekt "Miteinander - Füreinander"	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	an jeweils einem Mi. d. Monats, 18:30h - 20:00h
Literaturkreis	Dr. Henrike Steudel Tel. 28 13 21	jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h
Kulturelles Aktivierungscafé f. Senioren	Heike Jakob-Bartels Tel. 92 89 41 33	jeden 2. Do. d. Monats, 15:30h - 17:00h

Im Rahmen unseres Nachbarschaftsprojekts

„Miteinander-Füreinander“

bieten wir einen Halbtagesausflug im Oktober 2019 an
und zwar am

**Mittwoch, den 23. Oktober 2019,
zum LVR-Industriemuseum Tuchfabrik Müller,
Euskirchen**

**(mit Führung durch die Ausstellung
„Mythos Neue Frau‘ - Mode zwischen Kaiserreich,
Weltkrieg und Republik“).**

Abfahrt mit dem Gemeindebus und ggf. mit Privat-PKWs
um 10:30 Uhr ab Parkplatz vor der Auferstehungskirche.

Von 11:30 bis 12:30 Uhr ist eine Gruppenführung
durch die Ausstellung gebucht,
und anschließend werden wir ein kleines Mittagessen
in einem Restaurant in der Nähe einnehmen,
bevor es wieder nach Hause geht.
Gegen 15:30 Uhr wollen wir wieder zurück sein.

Kosten für Transport, Museumseintritt und Gruppenführung
je nach Teilnehmerzahl: max. 12,- Euro.

Um Anmeldung bis zum 21. Oktober 2019 im Gemeindebüro
wird gebeten unter: 0228 - 28 13 21
oder per Mail unter: c.hornberger@evib.org

Eine Anmeldeliste wird auch nach den Gottesdiensten
zum Eintragen ausliegen.



Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev. Auferstehungskirchengemeinde
Bonn**

vom 25. November bis 29. November 2019

Abgabestelle:

**Ev. Gemeindehaus
Haager Weg 40
53127 Bonn**

**jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr
KEINE ABHOLUNG
Bethel-Säcke sind im Gemeindehaus erhältlich**

■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779



"Hallo!", winkt Euch die Kirchenmaus zu, Euch, den Kleinsten aus unserer Gemeinde. Es wird leider diesmal keinen **Mini-Gottesdienst** für Euch geben, weil ich erst mal unseren neuen Pfarrer kennen lernen muss. Ich denke aber, ab Januar werden wir mit Pfarrer Steffen Tiemann wieder gemeinsam Mini-Gottesdienst feiern können. Und Ihr wisst ja: Im Anschluss gibt es immer ein gemeinsames, einfaches aber sehr leckeres Mittagessen im Gemeindehaus.
Da freue ich mich schon auf Euch!
Eure Kirchenmaus

Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche

Waldschule Venusberg

Engelsbachschule Ippendorf

Aufgrund der Pfarrstellenneubesetzung finden von September bis Ende November keine evangelischen Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche statt.

Die evangelischen Kinder sind aber sehr herzlich eingeladen, an den katholischen Schulgottesdiensten in Heilig Geist (für die Waldschule) und St. Barbara (für die Engelsbachschule) teilzunehmen.

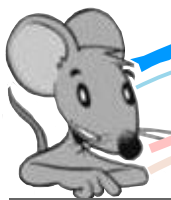


Einladung zum Kindergottesdienst

Sonntag 8. September: "Vom Wachsen und Werden"

Sonntag, 1. Dezember (1. Advent): Kerzenziehen





Kinderseiten

aus der evang. Kinderzeitschrift "Benjamin"

Erntedank!

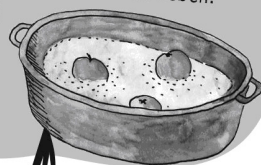
Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?



Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände!

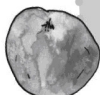
Achtung, es wird nass!



Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder.“

Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schubst so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!



Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselaufklärung: Brot



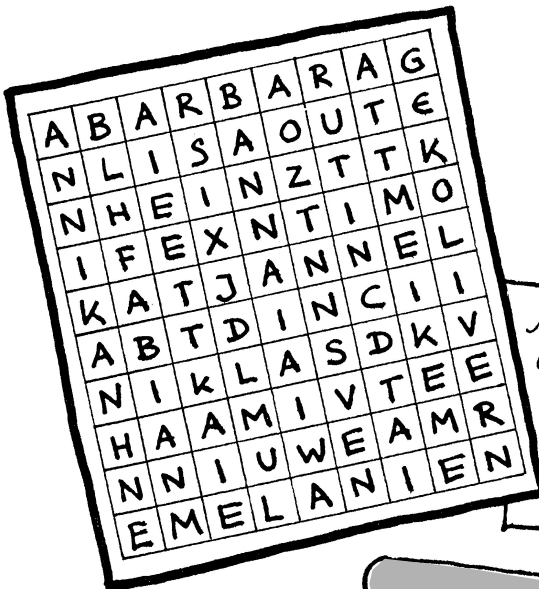
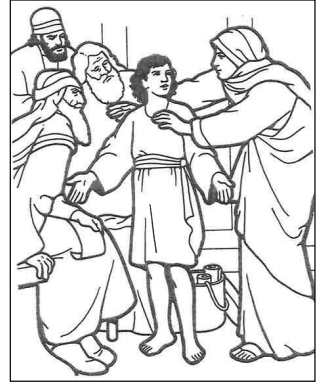
17. Ökumenischer Kinder-Bibeltag

"Szenen aus dem Leben Jesu"

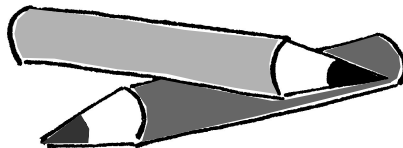
Samstag., 21. September, 10:00 - 17:00 Uhr im
Jugendpfarrheim Heilig Geist, Kiefernweg 22

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von
sechs bis zwölf Jahren, um gemeinsam
zwischen Singen und Basteln
Geschichten zu hören und nachzuspielen,
um hierdurch Leben und Wirken Jesu
besser kennen und zu verstehen zu lernen.
Anmeldung bitte unter Tel. 28 13 21.
Kostenbeitrag für das Mittagessen: 2,50 €.

Heike Jakob-Bartels



Meike, Alexander, Uwe,
Oliver, Katja, Timo, Sven
Fabian, Anna, Niklas,
Melanie, Ute, Heinz
Annika, Barbara
Lisa, Kai



Diese Seite sollten Kinder am besten mit Ihren Eltern lesen!

**Was bedeutet „addn“?
Was verbirgt sich hinter dem
Begriff „Flash“? Was ist ein
Nickname? Das Internet-
Lexikon erklärt die wichtigsten
Begriffe aus dem „World Wide
Web“ – dem weltweiten Netz.**



Tablet_____•

Früher gab es eigentlich nur große Computer – große Kästen, die auf, neben oder unter dem Tisch standen. Man schloss daran einen Bildschirm an, eine Tastatur, eine Maus und Lautsprecher. All die Geräte (Hardware) ließen sich nur mit viel Aufwand mitnehmen und transportieren. Heute gibt es Tablets, das sind Computer, die aus einem flachen Teil bestehen, Bildschirm und Computer bilden eine Einheit. Tablets sind leicht und praktisch. Um sie zu bedienen verwendet man die Finger oder einen Eingabestift (Touchpen).

Tool_____•

Ein Tool ist ein Werkzeug. In der Welt von Computer und Internet finden sich jede Menge Tools. Alle Hilfsprogramme, die den Nutzer unterstützen, sind Tools. Beispiele für solche Hilfsprogramme sind Online-Taschenrechner, Kalender oder Generatoren, mit denen man automatisch etwas erstellen kann. Programme, mit denen man Texte schreibt und bearbeitet gehören ebenfalls dazu, sie heißen Editoren.

Auch die „Werkzeuge“ in Bildbearbeitungsprogrammen mit denen man malen, löschen oder stempeln kann, nennt man Tools.

Update_____•

Update ist ein englisches Wort und bedeutet, etwas auf den neuesten Stand zu bringen. Mit einem Update aktualisiert man also ein Computerprogramm. Dabei werden entweder Fehler beseitigt oder neue Funktionen hinzugefügt.

Updates sind sehr wichtig für die Sicherheit im Internet. Wenn du im Internet unterwegs bist, solltest du immer ein Programm gegen Viren auf deinem Computer haben. Wichtig ist, dass dieses Programm möglichst auf dem neuesten Stand ist, denn es werden immer wieder neue Viren in Umlauf gebracht.

<https://www.internet-abc.de/kinder/lexikon/>

FLOHMARKT

„RUND UMS KIND“

auf dem Venusberg



14.09.2019

14 -16:30 Uhr

In unserer Cafeteria
gibt es selbstgemachte
Kuchen und Leckereien -
auch zum Mitnehmen!

Ev. Gemeindehaus
Haager Weg 40
Bonn Venusberg

Standgebühren:
7,50 € Einzeltisch /
12,50 € Doppeltisch
+ Kuchenspende

Der Erlös geht an den
Förderverein des
Kindergartens der
Auferstehungskirche



Kontakt & Tischvergabe:
flohmarktvenusberg@gmail.com



Katholische Pfarreiengemeinschaft
Bonn-Melbtal
Venusberg · Ippendorf · Poppelsdorf

Taizé in den Herbstferien



12.-20.10.2019

Die Gemeinschaft von Taizé erleben.
Eine Woche voller intensiver Begegnungen,
tiefer Gedanken, Gebet, Gesang, Stille & Lachen.

Liebe Jugendliche,

Wer nach Taizé kommt, ist eingeladen, im gemeinsamen Gebet und Gesang, in Stille, im persönlichen Nachdenken und Gesprächen mit anderen, nach Gemeinschaft mit Gott zu suchen. Ein Aufenthalt in Taizé kann helfen, Abstand zu gewinnen vom Alltag, ganz verschiedene Menschen kennenzulernen und über ein Engagement in Kirche und Gesellschaft nachzudenken. Ich möchte Euch herzlich einladen, diese Gelegenheit wahrzunehmen!

Und das sind die wichtigsten Informationen:

- ✓ Die Tour richtet sich an alle evangelischen und katholischen Jugendlichen, die zum Zeitpunkt der Tour 15 oder älter sind.
- ✓ 12.10., ca. 9:30 Uhr: Abfahrt mit dem Bus oder mit einer Bus-Zug-Kombination nach Taizé
- ✓ Das erwartet Euch:
 - Seit ihren Anfängen hatte die Communauté zwei Ziele: Im Gebet in Gemeinschaft mit Gott leben und Verantwortung übernehmen. Im gemeinsamen Gebet, in Gesang, Stille und persönlichem Nachdenken kann man sich der Gegenwart Gottes im eigenen Leben öffnen, inneren Frieden und einen Sinn fürs Leben suchen, neu Kraft schöpfen...
 - Durch das einfache Leben in Gemeinschaft mit anderen bleibt Raum, um zu entdecken, dass Gott uns im Alltag erwartet. Diese Form der Gemeinschaft ist eine klasse Erfahrung!
 - Ein Aufenthalt in Taizé ist auch eine Gelegenheit, nach Wegen zu suchen, welche Berufung Gott einem ganz persönlich zugedacht hat, wie man Gott in seinem Leben auf die Spur kommen kann. Genauere Infos zum Tagesablauf: auf www.taize.fr.
 - Wiederankunft in Bonn: Sonntag, 20.10., abends.
- ✓ **Kosten: 150,- Euro pro Teilnehmer.** Bei Geschwisterkindern zahlt das zweite Kind nur 125,- Euro. Bitte das Geld bis zum Veranstaltungsbeginn auf folgendes Konto überweisen: KGV Bonn-Melbtal, IBAN: DE22 3705 0198 1937 0137 77, SWIFT-BIC: COLSDE33XXX
Verwendungszweck: Familienname + Taize 2019.
Wichtig: Sollten die Kosten zu hoch sein, bitte direkt bei einem der Seelsorger melden; wir finden einen Weg!
- ✓ Begleitet wird die Tour von Markus Vilain (Pastoralreferent Bonn-Melbtal) und Andrea Schwarz (Lehrerin, Taizé-Spezialistin und ehrenamtlich Engagierte)
- ✓ **Vortreffen für alle Teilnehmer: Freitag, 13.09.2019 um 18:00 Uhr im Gemeindesaal von Heilig Geist** Hier besprechen wir alles, lernen uns kennen und stimmen uns mit einem kleinen Taizégebet auf die Fahrt ein. Hier gibt es auch eine Packliste und alle Programmdetails.
- ✓ Bei Fragen rund um die Tour wendet Euch an den Vertreter des Veranstalters KGV Bonn-Melbtal (www.vip-bonn.de)
Markus Vilain, pastoralreferent@vip-bonn.de, 0176 43512787

Wir freuen uns auf Euch!

Kleine Mitspielerinnen und Mitspieler zu Weihnachten gesucht

Ab Montag, dem 18. November, wollen wir das neue Krippenspiel zu Heiligabend einüben.

Die Aufführung wird dann zum Gottesdienst an Heiligabend am 24. Dezember, 15:30 Uhr, stattfinden.

Probenbeginn ist am 18. November, 17:00 bis 18:30 Uhr, und

dann jeweils immer montags, zur gleichen Zeit, in der Kirche.

Heike Jakob-Bartels und Helfer und Helferinnen werden Euch anleiten.

Die Generalprobe wird am Montag, dem 23.12 um 15:30 Uhr stattfinden.

hjb

Grundschul Kinder

treffen sich in unserer

Naturkindergruppe

"Gut drauf"

mit möglichst wetterfester Kleidung

jeden Montag in der Zeit von **16:30 bis 18:00 Uhr**
an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

- außer in der Schulferien -

Rückfragen zum Programm: 0178 / 37 77 401

hjb

IMPRESSUM

LICHTBLICK Nr. 230: September / Oktober / November 2019

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde Bonn

www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber: Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Bonn,

Haager Weg 69 a, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 13 21.

Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 / BIC: GEND ED1D KD

Redaktionelle Mitarbeit: Susanne Eichhorn, Dr. Gudrun Henrichfreise (*gh*), Carla Hornberger (*ch*),
Heike Jakob-Bartels (*hjb*), Presbyterium [v.i.S.d.P.], Stephan Pridik (*sp*),
Rolf Raddatz (*-dd-*), Johannes Schott (*js*).

Endredaktion u. Layout: Fritz Herzog (*he*.)

Beiträge und/oder eine Mitarbeit sind bei kurzer Nachricht an das Redaktionsteam gerne erwünscht!

Redaktionsschluss für LICHTBLICK Nr. 231 (Dez. 2019/Jan./Feb. 2020): **27. Oktober 2019**

Der LICHTBLICK wird auf Recycling-Papier gedruckt.

Es ist viel los im Vereinshaus Ippendorf!

Der Ortsausschuss Ippendorf hat vor vielen Jahren einen Teil der alten Schule in Ippendorf vom Städtischen Gebäudemanagement angemietet, um ihn als Vereinshaus zu nutzen. Daraus ist unterdessen ein attraktives Stadtteilzentrum entstanden. Hier finden Yoga-, Pilates- und eine Reihe weiterer Sportkurse statt. Außerdem wird Musikunterricht angeboten, ein „Musikgarten“ öffnet sich für Kinder bis drei Jahre und der „Arbeitskreis Bildende Kunst“ trifft sich, um verschiedene Techniken unter der Anleitung erfahrener Künstler zu verfeinern. Die Theaterschule „Bühnenreif“

für Kinder und Jugendliche ist seit vielen Jahren im Vereinshaus aktiv; Vereine, Parteien, Eigentümergemeinschaften und andere Gruppen finden hier Raum, sich zu treffen. Musikgruppen und

Einzelmusiker nutzen Räume mit ihren nicht verstärkten Instrumenten zur Probe. Der Clubraum des Vereins der Gehörlosen, die im Haus ebenfalls ihre Heimat haben, kann nach Absprache für kleinere Feiern genutzt werden. In den fünf Räumen des Vereinshauses gibt es noch Möglichkei-



ten, auch Ihre Ideen umzusetzen. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf (Tel. 92 88 961, info@orts-ausschuss-ippendorf.de).

Am **Sonntag, dem 22. September 2019**, haben Sie Gelegenheit, sich

beim Tag der Offenen Tür im Haus umzuschauen und sich über die Aktivitäten zu informieren. Ab 14 Uhr finden verschiedene Informationsveranstaltungen und Aktivitäten für Kinder statt. Mit selbstgemachtem Kuchen und Waffeln, später auch mit Salaten und Grillgut können Sie sich stärken und zum Abschluss der Bigband „Allegro“ zuhören. Der Vorstand des Ortsausschusses Ippendorf

und die Nutzer des Vereinshauses laden Sie herzlich ein! Am 8. Oktober 2019 findet im Vereinshaus ab 18:00 Uhr eine Informationsveranstaltung der Polizei zum Thema Einbruchsschutz und Telefonbetrug statt

Dr. Barbara vom Dorp

(Vorsitzende Ortsausschuss Ippendorf)

Weitere Infos unter:

www.ortsausschuss-ippendorf.de

Die Wohlfahrtsfmarke zu Weihnachten

Am 10. Oktober kommt die diesjährige Weihnachtsmarke (Motiv: "Kirchenfenster") an den Schalter, ein Postwertzeichen zu 80 Cent (für den Standardbrief) mit einem Zuschlag von 30 Cent, der der freien Wohlfahrtspflege zugute kommt. Wie jedes Jahr können

SIE diese Briefmarke über unser Gemeindebüro beziehen. Der Zuschlag verbleibt dann "im Hause" und kann somit direkt vor Ort zu diakonischen Aufgaben verwandt werden. Frau Hornberger nimmt unter Tel. 28 13 21 Ihre Bestellung gerne entgegen. *he.*

Unterstützung für den LICHTBLICK!

Weiterhin fehlt uns ein ehrenamtlich tätiger Austräger bzw. eine Austrägerin für den **Bereich Ippendorfer Allee**, und zwar hier **nur die ungerade Seite, die Hausnummern 1 - 93**, dieser Straße.

Die entsprechende Anzahl der Gemeindebriefe wird Ihnen samt einer Adressenliste sozusagen

"mundgerecht" zugestellt, und der **LICHTBLICK** muß dann lediglich in die entsprechenden Briefkästen gesteckt werden.

Wenn Sie Ihre Gemeinde auf diesem Wege aktiv unterstützen möchten, melden Sie sich bitte gerne im Gemeindebüro (Tel. 28 13 21). *ch*

Orgelfahrt

nach Walsrode, Lüneburg und Hamburg

In diesen drei Städten werden wir bedeutende historische Orgeln und damit die reiche Orgelmusiktradition in dieser Region kennenlernen. Darüber hinaus stehen aber auch noch andere touristische Highlights auf dem Programm.

Reiseleitung: Stephan Pridik

Reisetermin:

Di, 14., – Sa, 18. April 2020

Kurzprogramm:

- Di., 14.4.:** Anreise, Vorstellung der romantischen Orgel in der Stadtkirche Walsrode.
- Mi., 15.4.:** Vorstellung der barocken Orgel in der ehemaligen Gutskirche in Stellichte, Besuch des Weltvogelparks Walsrode.
- Do., 16.4.:** Mittagsandacht und Orgelvorführung im Hamburger Michel, anschl. Hafenrundfahrt. Auswahlprogramm: Spaziergang zur „Plaza“ der Elbphilharmonie, Museumsbesuch „Komponistenquartier“ oder 30-Minuten-Orgelmusik an der Arp-Schnitger-Orgel in St. Jacobi, Abendessen in einem Hamburger Traditionsrestaurant
- Fr., 17.4.:** Vorstellung der großen „Bach/Böhm-Orgel“ in der Lüneburger St. Johanniskirche, gemeinsames Mittagessen, nachmittags Stadtführung in Lüneburg.

Wir reisen mit einem Reisebus an, wohnen in einem Hotel in der Nähe von Walsrode und unternehmen von dort aus die Besichtigungsfahrten mit dem Bus.

Reisepreis (incl. Busfahrt, Eintritte, 4 Übernachtungen u. 2xHP):
490,- € (Übernachtung im Einzelzimmer)
420,- € (Übernachtung im Doppelzimmer)

Der Reisepreis musste gegenüber der Vorankündigung leider wegen zusätzlicher Kosten für Orgelführungen und Eintritte etwas angehoben werden! Dafür fallen vor Ort dann keine weiteren Kosten außer für Mahlzeiten außerhalb unseres Hotels an.

Eine verbindliche Anmeldung ist ab sofort und bis spätestens 1. November 2019 möglich. Auch bislang schon vorangemeldete Personen mögen sich bitte nochmals mit dem Anmeldeabschnitt im Gemeindebüro anmelden! Die Anmeldung wird erst durch die Überweisung einer Anzahlung von 100,- € pro Person auf das Gemeindekonto verbindlich:

Ev. Auferstehungskirchengemeinde Bonn
IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72
Stichwort: "Orgelfahrt 2020" + Teilnehmer/in-Name

Da die Reisegruppe auf 30 Personen beschränkt ist, melden Sie sich bitte möglichst schnell an!

Bitte nutzen Sie dafür das umseitige Anmeldeformular (ggf. auch in Kopie).

Stephan Pridik

Anmeldung zur Orgelfahrt 2020

Hiermit melde ich mich / melden wir uns

Name, Vorname:

Name, Vorname:

verbindlich zur Orgelfahrt vom 14.4. bis 18.4.2020 an.

Ich/Wir wünsche/n EZ ☐ DZ ☐ (bitte ankreuzen!)

Eine Anzahlung von 100,- Euro pro Person überweise ich mit der Anmeldung auf das angegebene Konto. Den restlichen Reisepreis (390,- pro Person im EZ, 320,- pro Person im DZ) überweise ich bis zum 1.3.2020.

Adresse:

.....

Telefon-Nr:

Mail-Adresse:

Bonn, den:

Unterschrift:

„Der Quempas geht um“

Eine Tradition wird fortgesetzt...

Herzliche Einladung zum Quempas-Singen 2019

Schon seit einigen Jahren begrüßen wir am

**1. Advent die Advents- und Weihnachtszeit mit
dem Quempaslied, „Den die Hirten lobeten seher“**

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 29), das

im Gottesdienst am 1. Dez. um 10:00 Uhr

**gemeinsam mit dem Kinderchor in
vier Gruppen, einem Erwachsenen-Projektchor
und der Gemeinde angestimmt werden wird!**

Generalprobe: Sa., 30. Nov., 15:00 bis 15:45 Uhr

Die Literatur-Empfehlung:

Theodor Fontane: "Unterm Birnbaum"

Theodor Fontane, 1819 in Neuruppin als Spross einer hugenottischen Apothekerfamilie geboren, hat nach abgeschlossener Apothekerlehre erst ab dem 30. Lebensjahr als freier Schriftsteller, Kriegsberichterstatte, Theater- und Literaturkritiker gewirkt.

Der Kriminalroman „Unterm Birnbaum“, eines seiner ersten Werke, erschien 1885. Die Geschichte spielt um 1830/31 in einem reichen abgelegenen Dorf im Oderbruch. Sie trägt autobiografische Züge, denn Fontane hatte seine Kindheit im Oderbruch verbracht, da sein Vater dort eine Apotheke besaß.

In der Haupthandlung begeht das hochverschuldete Wirtsehepaar Hradschek, als Außenstehende ins Dorf zugezogen, aus Habgier und der Angst vor Verarmung - „[...] nur nicht arm. Armut ist das Schlimmste, schlimmer als der Tod“ - einen akribisch geplanten Mord an ihrem Schuldeneintreiber. Eine bei Gartenarbeiten "unterm Birnbaum" zufällig entdeckte Leiche eines französischen Soldaten aus den napoleonischen Kriegen hatte den verschlagenen

Wirt auf seinen mörderischen Plan gebracht, den er gemeinsam mit seiner Frau ausführt.

Die Aufdeckung und Ermittlung stehen nicht im Vordergrund, sondern eher die Psychogramme der Täter und Dorfbewohner. Der Wirt wird zum großen Meister von Manipulation und Täuschung und legt eine falsche Fährte nach der anderen. Dem Leser wird eine Milieu-Sozialstudie geboten, in der die einzelnen Dorfcharaktere (Gendarm, reiche Bauern, Geistliche, Amtsinhaber) und deren Beziehungsgeflechte treffend beschrieben werden. Neben dem Wirtspaar spielt die Nachbarin „die Jeschke, die alte Hexe“ eine zentrale Rolle. In ihr werden sowohl Glauben wie Aberglauben verkörpert. Ihre Beobachtungen, Vermutungen und Gerüchte bringen Klatsch und Tratsch und Stimmungsumschwünge bei den Dorfbewohnern in Gang.

Neben dem Haupterzählfaden wird aber auch ein wirkungsvolles Spannungsverhältnis zwischen der Abgeschiedenheit des Oderbruchs und den Revolutionskämpfen in der Welt durch die

Nachrichten der Durchreisenden und die Erzählung der beim Wirt einquartierten Offiziere aufgezeichnet. Es wird auf die möglichen, am Horizont auftauchenden politischen (demokratischen) Veränderungen hingewiesen. Im Rahmen eines Kriminalfalls gelingt es Fontane in diesem Roman mit zum Teil nur kurzen, prägnanten Einflechtungen, eine dörfliche Milieustudie, ein soziales Zeitbild und historische Zusammenhänge miteinander zu verknüpfen.

Bezüglich der Kernhandlung und Aufdeckung des Mordes entwickelt Fontane ein Psychogramm, in welchem sich beide Täter (das Ehepaar Hradtschek) sozusagen selbst richten. Jeder kommt auf individuelle Art und Weise zu Fall. *„Nichts ist so fein gesponnen, dass die Sonne es nicht an den Tag bringt“.*

Anders als der Mann, der, wenn er nicht entdeckt würde, sehr wohl im Stande wäre, mit dem

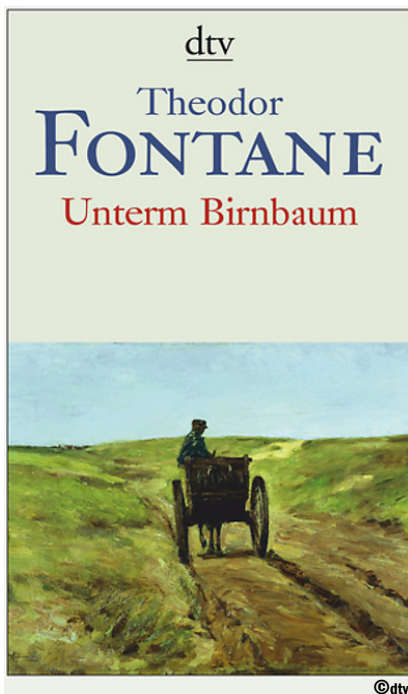
Verbrechen zu leben, sucht die Frau, von Reue und Schuldgefühlen erdrückt, nur noch die Vergeltung Gottes und stirbt an Kummer und Gram. Ihren Mann bringen schließlich sein Aberglaube und die neu aufkeimenden Gerüchte

der Nachbarin und „alten Hexe Jeschke“ zu Fall. Der Wirt reagiert mit Panik und Unruhe und kommt bei dem Versuch, die im Keller des Hauses vergrabene Leiche fortzuschaffen, selbst zu Tode.

Fontane schreibt am 16. November 1885 an seinen Verleger Georg Friedländer: *„Das keine schöne herzerquickende*

Gestalt darin ist, wer dies auch gesagt haben mag, ist richtig und keine üble Bemerkung, das Schöne, Trostreiche, Erhebende schreitet aber gestaltlos durch die Geschichte hin und ist einfach das gepredigte Evangelium von der Gerechtigkeit Gottes, von der Ordnung dieser Welt“.

In diesem Jahr jährt sich Fontanes



©dtv

Geburtstag zum 200. Mal. Unter dem Titel „Fontane 200“ wird Fontane mit vielen Veranstaltungen und Ausstellungen gewürdigt. In der Literaturgeschichte gilt er als bedeutendster deutscher Realist. Neben seinem populären Roman „Effi Briest“ und den „Wanderung durch die Mark Brandenburg“ verfasste Fontane Gedichte, Reise- und Kriegsberichte, Reportagen, Literaturrezensionen sowie Kunst- und Theaterkritiken. Dem facettenreichen Werk wird anlässlich des Jubiläums durch eine Vielzahl von Programmpartnern aus Kultur, Bildung und Wissenschaft Rechnung getragen, unter anderem eine vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach unterstützte Ausstellung in Fontanes Geburtsstadt Neuruppin. Wer einen Überblick über die ganzjährig stattfindenden Veranstaltungen dieses Jubiläumsjahres haben möchte, findet in der vom Sender Berlin Brandenburg [RBB] herausgegebenen Fontane-App sicherlich eine Hilfe.

Ute Wegener-Höpfner

Theodor Fontane, "Unterm Birnbaum"

dtv 1997, 150 Seiten

ISBN: 978-3-423-12372-3 8,90 €

PC-Hilfe!

"Jung für Alt"

Haben Sie ein Problem mit Ihrem Computer?

Gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Ihr Rechner nicht das tut, was er eigentlich tun sollte... Wir vermitteln Ihnen dann einen jugendlichen ***PC-Spezialisten*** aus unserer Gemeinde, der bemüht ist, Ihnen ***"vor Ort"*** zu helfen.

Da wir immer wieder Helfer für diesen Dienst suchen, meine Frage an die Jugendlichen unserer Gemeinde:

Wer möchte uns hierbei unterstützen?

Bitte meldet Euch bei Heike Jakob-Bartels unter Tel. 92 89 41 33

Bewährtes und Innovation, damit Kirche nah bei den Menschen ist

Die Evangelische Kirche im Rheinland wird wie die anderen Kirchen in Deutschland in den kommenden Jahren - erwartungsgemäß - weniger Mitglieder haben: Nach einer Langzeit-Projektion des Forschungszentrums Generationenverträge der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg könnte sich die Zahl bis 2060 annähernd halbieren: von 2,5 Millionen (2017) auf 1,39 Millionen. Dafür gibt es laut Freiburger Zentrum zwei Ursachen. Da sind einmal die Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur: Es sterben mehr Menschen als geboren werden. Es gibt aber auch Faktoren, die die Kirche beeinflussen kann. So lassen zum Beispiel immer weniger evangelische Mütter und Väter ihre Kinder taufen: Derzeit liegt die Quote bei den Taufen im Kindesalter bei 66 Prozent.

„Die Projektion des Freiburger Forschungszentrums lenkt unseren Blick besonders auf diese von uns zu gestaltenden Faktoren. Wir fühlen uns in unseren Bemühungen bestärkt, Kirche verstärkt in neuen Formen näher zu den Menschen zu bringen. Denn Kirche ist

Kirche, wenn sie bei den Menschen ist“, sagt Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Als Kirche noch näher zu den Menschen zu kommen, dafür hatte schon die Landessynode 2018 Grundlagen gelegt. Bei der Tagung der Landessynode im Januar dieses Jahres wurde dann ein Programm für innovative Initiativen aufgelegt. In den kommenden zehn Jahren gibt die rheinische Kirche, die 687 Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland umfasst, dafür sechs Millionen Euro aus und schafft zusätzlich für diesen Zweck fünf neue Pfarrstellen. Das macht insgesamt ein Finanzvolumen von rund zwölf Millionen Euro.

Es geht dabei um ergänzende Formen des Kircheseins, also zusätzlich zum Gemeindeleben oder zu speziellen Diensten wie der Krankenhausseelsorge. Anregungen für neue sogenannte Erprobungsräume stammen unter anderem aus der Fresh-Expressions-Bewegung der anglikanischen Kirche in Großbritannien. Die beschlos-

senen Fördermittel für Erprobungen sind Anschubfinanzierungen. Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Gemeinschaften und Initiativen erhalten für die Dauer von zehn Jahren von der Landeskirche Projektmittel bis zur Hälfte der entstehenden Personal- und Sachkosten.

„So wichtig diese innovativen Initiativen für die Zukunft der Kirche auch sind, für nicht weniger bedeutsam erachte ich es, wenn wir das Bewährte gut machen – von der Taufe über die Trauung bis hin zu Bestattung, zur Seelsorge und zum Gottesdienst. Ich bestärke die vielen beruflich und ehrenamtlich Aktiven in unseren Kirchengemeinden, weiterhin so offen und einfühlsam wie bisher auf die Menschen zuzugehen“, so Präses Manfred Rekowski. Das wirke sich dann auch auf die Entwicklung der Zahlen aus. Wenn zum Beispiel die Zahl der Taufen zunähme, würde der Mitgliederrückgang der rheini-

schen Kirche mittel- und langfristig laut Projektion weniger stark ausfallen.

Die Projektion legt nahe, dass die Evangelische Kirche im Rheinland im Jahr 2060 rund 771 Millionen Euro an Kirchensteuereinnahmen zur Verfügung haben könnte (Ausgangsdaten 2017: 695 Millionen Euro). Dieser derzeit von wirtschaftlichen und demografischen Faktoren begünstigte Zuwachs werde aber durch rapide steigende Ausgaben der Kirche, besonders bei den Personalkosten, mehr als aufgebraucht. So sinke laut Projektion der Kirchensteuerkraftindex von 100 auf dann 57 Prozent.

Weitere Informationen zu der von EKD und Deutscher Bischofskonferenz in Auftrag gegebenen Projektion gibt es im Internet unter: www.ekd.de/projektion2060

EKiR/-dd-

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser des **LICHTBLICKS**, aufgrund der Umbruchsituation im Zusammenhang mit der Pfarrstellenneubesetzung erscheint diese Ausgabe des **LICHTBLICKS** leider viel später als ursprünglich angekündigt. Wir bitten um Verständnis. Um die Chronik-Funktion unseres Gemeindebrieses weiterhin zu gewährleisten, haben wir zeitlich überholte Daten und Termine dennoch berücksichtigt.

**Die Ev. Auferstehungskirchengemeinde Bonn und
die Kath. Pfarrgemeinde St. Barbara laden ein
zum**

**Ökumenischen Chorkonzert
W. A. Mozart:
REQUIEM**

Samstag, 16. November 2019, 19.30 Uhr,

Auferstehungskirche, Haager Weg

Sonntag, 17. November 2019, 18.00 Uhr

St. Barbara, Röttgener Str.

Mitwirkende:

Beate Fiebig-Thiele, Sopran

Damaris Unverzagt, Alt

Ulrich Cordes, Tenor

Andreas Petermeier, Bass

**Projektorchester der Auferstehungskirche,
Kantorei und Projektchor der Auferstehungskirche,
Pfarrcaecilienchor St. Barbara,
Mitglieder des Kirchenchores Heilig Geist**

Leitung: Christoph Hamm u. Stephan Pridik

Eintritt frei – Spenden am Ausgang erbeten

Der langsame Aschied vom Sonntag

Die EKD empfiehlt Gemeinden in einer aktuellen Studie, offen über den Fortbestand des Sonntagsgottesdienstes nachzudenken. Doch Kritiker meinen, ein Abschied vom traditionellen Gottesdienst am Sonntag wäre die Preisgabe der eigenen Sichtbarkeit.

Vielen fallen die Schilder kurz hinter dem Ortseingang nicht mehr auf, aber noch stehen sie da: Sie zeigen eine lilafarbene oder gelbe stilisierte Kirche - und die sonntägliche Gottesdienstzeit. Meistens steht dort 10 Uhr. Doch mit der stählernen Selbstverständlichkeit eines Verkehrsschildes könnte es in Zukunft vorbei sein. Vielleicht ist in Zukunft keine Uhrzeit mehr, sondern nur noch "Gottesdienst nach Vereinbarung" dort zu lesen.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat ihren Gemeinden jüngst in einer Studie empfohlen, über den Fortbestand des Sonntagsgottesdienstes offen zu diskutieren. Für viele sei der traditionelle Sonntagsgottesdienst - so das Ergebnis der Studie - nicht (mehr) attraktiv. "Angesichts schwindender personeller und finanzieller Ressourcen, vor

allem aber mit Blick auf die geringe Reichweite sollte vielerorts engagierter und ergebnisoffener über seinen Fortbestand diskutiert werden", heißt es in der Untersuchung "Faktoren des Kirchgangs" der Liturgischen Konferenz der EKD.

Auch der Cheftheologe im EKD-Kirchenamt, Thies Gundlach, findet es in Ordnung, den Sonntagsgottesdienst hier und dort in Frage zu stellen. "Die Rede vom Verlust des Sonntagsgottesdienstes funktioniert immer auch ein wenig nach dem Motto 'Wann wird es wieder so, wie es noch nie war'. Denn der Sonntagsmorgengottesdienst hat seit Jahren schon nicht mehr seine klassische Funktion als 'Mitte der Gemeinde'", sagt Gundlach.

Etwa 734.000 Menschen besuchen nach Angaben der EKD im Schnitt in Deutschland jeden Sonntag einen evangelischen Gottesdienst. Das entspricht etwa drei Prozent der Evangelischen. Diese Quote hält sich seit Jahrzehnten auf diesem Niveau. Der Sonntagsgottesdienst war also schon immer nur für eine Minderheit der evangelischen Christen inte-

ressant. Dennoch ist er für das negative Image des Gottesdienstes ausschlaggebend.

Die Studienautoren um die Göttinger Theologin Julia Koll haben herausgefunden, dass der Sonntagsgottesdienst vor allem ein Zielgruppengottesdienst für ehrenamtliche Mitarbeiter und hochverbundene Kirchenmitglieder ist. EKD-Cheftheologe Gundlach nennt ihn "eine intensive Identitätsvergewisserung".

Daher sei es aber auch keine Selbstaufgabe, wenn diese Vergewisserung des Glaubens nicht an jedem Sonntag an jedem Ort stattfindet, sagt Gundlach. Jede Gemeinde könne und müsse daher "in theologisch begründeter Freiheit" selbst entscheiden, wie viel Kapazität sie für einen regelmäßigen Sonntagsgottesdienst aufwendet und wie viel für andere Gottesdienste. Natürlich geht es nicht darum, den Gottesdienst aufzugeben. Stattdessen wächst die Bedeutung anlassbezogener und zielgruppenspezifischer Gottesdienste, um mehr Menschen zu erreichen.

Für den Bonner Theologen Michael Meyer-Blanck, der zwar als Vorsitzender der Liturgischen Konferenz an der Entstehung der Studie beteiligt war, sie aber nicht

mitverfasst hat, wäre es fatal, beim Sonntagsgottesdienst ein Rückzugsgefecht anzutreten. Er sei so etwas wie der performative Kirchturm, die "Repräsentanz des Evangeliums in der Gesellschaft", sagt er. "Sonntags um zehn müssen die Glocken läuten, auch wenn ich gerade gemütlich beim Frühstück mein Ei aufschlage und nicht zum Gottesdienst gehe", sagt er. Außerdem müsse es den agendarischen Gottesdienst für die in der Kirche engagierten Leute weiterhin geben. Sie seien nach wie vor eine Kernzielgruppe. "Wir müssen den Sonntagsgottesdienst so stark wie möglich machen und auch die Hochverbundenen in der Kirche stärken. Sie wirken als Multiplikatoren", sagt Meyer-Blanck.

Auch der Münsteraner Religionssoziologe Detlef Pollack hält ein Abrücken von der unverwechselbaren Gottesdienstzeit am Sonntagmorgen für gefährlich. Schließlich sei der Sonntag der heilige Tag. Aus der Religionsgeschichte wisse man außerdem um die Bedeutung von religiösen Routinen und Gewohnheiten. Wer einen Gottesdienst besuchen will, müsse sich auf Ort und Zeit verlassen können.

Pollack regt an, die Gottesdienste

attraktiver zu machen. Regelmäßig geben Kirchenmitglieder in Umfragen an, in den Gottesdienst zu gehen, obwohl sie dort nicht auftauchen. Das weist nach Pollacks Auffassung auf ein Mobilisierungspotenzial hin. "Wir müssen es den Menschen leichter machen, in einen Gottesdienst zu ge-

hen", sagt Pollack. Etwa indem man die Gottesdienste kürzer mache. Wichtig sei auch, die Gottesdienste so professionell wie möglich zu gestalten, was Predigt und Musik angeht. "Gottesdienste sind eine sehr komplexe Angelegenheit."

Franziska Hein (epd)

Langfristige Projektion von Kirchenmitgliederzahl und Kirchensteueraufkommen

Das Forschungszentrum Generationenverträge (FZG) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg hat erstmals für die katholische und evangelische Kirche in Deutschland eine koordinierte Vorausberechnung der Entwicklung von Mitgliederzahlen und Kirchensteueraufkommen bis zum Jahr 2060 erstellt - wenn das Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten der vergangenen Jahre auch für die Zukunft repräsentativ ist.

„Die beiden großen Kirchen wollen die Erkenntnisse der Studie nutzen, um sich langfristig auf Veränderungen einzustellen. Diese Veränderungen werden kommen und es ist gut, in einer heute wirtschaftlich guten Lage die Fra-

gen von morgen in den Blick zu nehmen“, erklärten dazu der Ratsvorsitzende der EKD, Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx.

Die Projektion 2060 beschreibt die Auswirkungen eines Trends, der schon vor Jahren von der Sozialforschung festgestellt worden war. Bedford-Strohm betonte, dass manches am Rückgang an Kirchenmitgliedern nicht geändert werden könne, anderes aber schon. Überall in Deutschland hätten sich Christinnen und Christen auf den Weg gemacht, die Ausstrahlungskraft der Kirche für die Zukunft so nachhaltig wie

möglich zu stärken. Und das sei keine Frage der Mitgliedschaftszahlen. Die vielen Millionen Menschen, die sich in Gemeinden und diakonischen Einrichtungen aus Freiheit und nicht aus gesellschaftlicher Konvention engagierten, seien schon heute die besten Botschafter der Kirche von morgen. Deutschland wäre ärmer ohne die vielen Christinnen und Christen, die sich aus der Kraft ihres Glaubens heraus für das Gemeinwesen einsetzen.

Kardinal Marx erklärte, man sei jetzt dankbar, mit der aktuellen Langfristprojektion ein tiefergehendes Know-how über die wichtigste Einnahmequelle der Diözesen zu erlangen, um die kirchlichen Haushalte auch mittel- und langfristig an die erwartete Entwicklung anpassen zu können. Man gerate angesichts der Projektion nicht in Panik, sondern werde die Arbeit entsprechend ausrichten. In der Kirche gehe es immer darum, das Evangelium weiter zu sagen, auch unter veränderten Bedingungen.

Das Projekt wird geleitet von Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen und wissenschaftlich bearbeitet von David Gutmann und Fabian Peters. Den Berechnungen der Freiburger Wissenschaftler zufolge

werden die Mitgliederzahlen beider Kirchen bis 2060 um ca. die Hälfte zurückgehen. Aufgrund stärkerer Zuwanderungsströme aus dem Ausland verliert die katholische Kirche geringfügig weniger Mitglieder als die evangelische. Als neu wird die Erkenntnis bezeichnet, dass sich weniger als die Hälfte des Rückgangs mit dem demografischen Wandel erklären lasse. Einen größeren Einfluss auf die Mitgliederentwicklung habe das Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten von Kirchenmitgliedern. Der Rückgang der Mitgliederzahlen werde die finanziellen Möglichkeiten der beiden Kirchen bis 2060 in etwa halbieren. Die sinkende Zahl an Kirchensteuerzahlern werde dazu führen, dass die Einnahmen nicht im gleichen Maße wachsen wie die Ausgaben, sodass einem tendenziell stagnierenden Kirchensteueraufkommen steigende Preise für kirchliche Ausgaben - vor allem im Personalbereich - gegenüberstünden.

-dd- (Carsten Splitt, EKD)

„Zusammen leben, zusammen wachsen“ lautet das Leitthema der 44. Interkulturellen Woche, die vom 22. bis 29. September 2019 stattfindet. In einem Gemeinsamen Wort der Kirchen haben die Deutsche Bischofskonferenz (DBK), die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) zur Teilnahme an den mehr als 5.000 geplanten Veranstaltungen an über 500 Orten im gesamten Bundesgebiet eingeladen (www.interkulturellewoche.de).

Der Handel mit fair gehandelten Produkten boomt. Der Umsatz hat in Deutschland erneut zugenommen. Im vergangenen Jahr erreichte der Verkauf bundesweit ein Volumen von 1,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Wachstum von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für fair gehandelte Produkte gaben die Verbraucher in Deutschland im vergangenen Jahr durchschnittlich 19 Euro aus. Das wichtigste Fairtrade-Produkt war mit 20.000 Tonnen erneut Kaffee.

Die geschätzt 100.000 kirchlichen und weltlichen Glocken in Deutschland sollen in einer digi-

talten Karte erfasst werden. Mit der Kampagne #createsoundscape wirbt der Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen bei Jugendlichen, sich an der Erstellung der Glockenlandkarte im Internet zu beteiligen. Sie sollen mit dem Smartphone Film-, Foto- und Audioaufnahmen von den Glocken in ihren Heimatorten oder Stadtteilen machen. Diese Daten sollen auf die Internetseite createsoundscape.de gestellt werden.

6,18 Millionen Euro für „Brot für die Welt“ wurden im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland im Jahr 2018 an Kollekten und Spenden eingenommen. Allein 1,66 Millionen Euro wurden an Heiligabend in den Gottesdiensten zwischen Emmerich und Saarbrücken, Aachen und Wetzlar gesammelt. Bundesweit haben Spenderinnen und Spender, Geberinnen und Geber der Kollekten die Arbeit von "Brot für die Welt" 2018 mit rund 63,6 Millionen Euro unterstützt. Das ist ein Plus von 1,8 Millionen gegenüber dem Vorjahr.

Der Lutherische Weltbund (LWB) hat auf seiner letzten Ratstagung in Genf entschieden,

dass sein Büro in Genf bleiben wird. Für die langfristige finanzielle Nachhaltigkeit des Büros an seinem aktuellen Standort soll ein Plan erarbeitet werden. Die hohen Kosten in der Schweiz und der starke Franken hatten zuvor die Stimmen derjenigen lauter werden lassen, die eine Verlagerung der LWB-Zentrale in ein günstigeres Land verlangt hatten. Dem LWB gehören nach eigenen Angaben mehr als 75 Millionen Christen an.

Die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) hat ihr Kreditgeschäft deutlich ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2018 wurden über 363 Millionen Euro an neuen Krediten zugesagt. Das ist ein Plus von gut 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt legten die Kredite um 4,4 Prozent auf 1,78 Milliarden Euro zu.

Der Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies; UBS) hat zum zweiten Mal in Folge in einem Jahr mehr als 38 Millionen gedruckte und digitale Bibeln verbreitet. Seit 2010 sind es zusammen 305 Millionen Bibeln. Insgesamt haben die Bibelgesellschaften im vergangenen Jahr 354 Millionen Bibeln, Neue

Testamente, Evangelien und biblische Schriften wie zum Beispiel Leselernhefte verbreitet. Erstmals wurden Kinderbibeln in der Statistik separat erfasst. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 1,5 Millionen Kinderbibeln verbreitet.

Eine Bibelkunde-App für das Smartphone haben Rostocker Theologen entwickelt. Nutzer können knapp 2.000 Einzelfragen zu allen Büchern der Bibel stellen, übersichtlich nach Schwierigkeit und Thema geordnet. Erfragt werden kann beispielsweise, wo in der Bibel die Geschichte vom Turmbau zu Babel steht oder das Gebot "Du sollst Deinen Nächsten lieben...". Zielgruppe sind Theologie-Studierende und theologisch Interessierte. Die App ist zu finden unter: www.repetico.de/deutsche-bibelgesellschaft.

Drei Viertel der diakonischen Unternehmen (74 Prozent) haben 2018 ausgebildet. Im Vergleich dazu bildete lediglich ein Fünftel (19,8 Prozent) der Betriebe in der Gesamtwirtschaft aus.

-dd-

	Telefon	Telefax	E-Mail
Pfarrer Steffen Tiemann (ab 1. Dezember)	28 13 21	29 93 70	
Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./Mi./Fr., vormittags)	28 13 21	29 93 70	c.hornberger @auferstehungskirche-bonn.de
Küsterin Martina Vongehr (auch Gemeindehaus-Vermietung)	28 43 32 0177 - 753 43 19	29 93 70	m.vongehr @auferstehungskirche-bonn.de
Kantor Stephan Pridik	28 42 85	29 93 70	s.pridik @auferstehungskirche-bonn.de
Kindergartenleiterin Lena Steib	28 41 88	909 38 70	l.steib @auferstehungskirche-bonn.de
Gemeindehaus	28 12 22		
Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./Do., vormittags)	688 04 28	68 80 94 28	c.hornberger @evib.org
Verwaltungsverband Christian Polder	688 04 54	68 80 94 54	c.polder @evib.org
Ambulante Pflegestation Diakonisches Werk (PGZ)	22 72 24-10/-12	28 71 97 55	pgz @dw-bonn.de
Evangelische Seelsorge Uni-Klinikum	28 71 10 26 28 71 50 94		a.bieneck @bonn-evangelisch.de

Ihre Anregungen - Lob wie Tadel - nehmen wir gerne an und auf, in stetem Bestreben, unsere Gemeinde für alle attraktiv und lebendig zu halten. Ansprechpartner finden Sie in unserem Presbyterium, deren Mitglieder Sie über das Gemeindebüro (Tel: 28 13 21; Fax: 29 73 70; Mail: c.hornberger@auferstehungskirche-bonn.de) erreichen können.

Das Presbyterium

Graciela Heidenreich

Dr. Gudrun Henrichfreise
(Vorsitzende)

Heike Jakob-Bartels

Johannes Schott

Thorsten Vongehr

Gerdi Müller-Sirch
(Finanzkirchmeisterin)

Christiane Hellwig

Dr. Oliver Pagenkopf

Prof. Dr. Martin Bruns



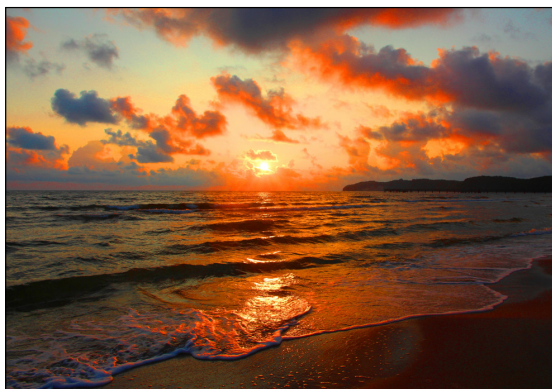
„Götterfunken“.

© Andrea Koors



„Antonius zur Predigt
Die Kirche find't ledig!
Er geht zu den Flüssen
und predigt den Fischen!“
Aus: „Des Knaben Wunderhorn“

© Gozreh



„Naturwunder“.

© Andrea Koors



„Seelenruhe“.

© Andrea Koors



„Wo bitte geht's denn hier zur Arche?“

© hc

Get together! Gospelkonzert



Chorfas meets (w)ing in Chariot

Samstag, 14. September, 19.30 Uhr
St. Sebastian, Heilgersstraße 15, Roisdorf